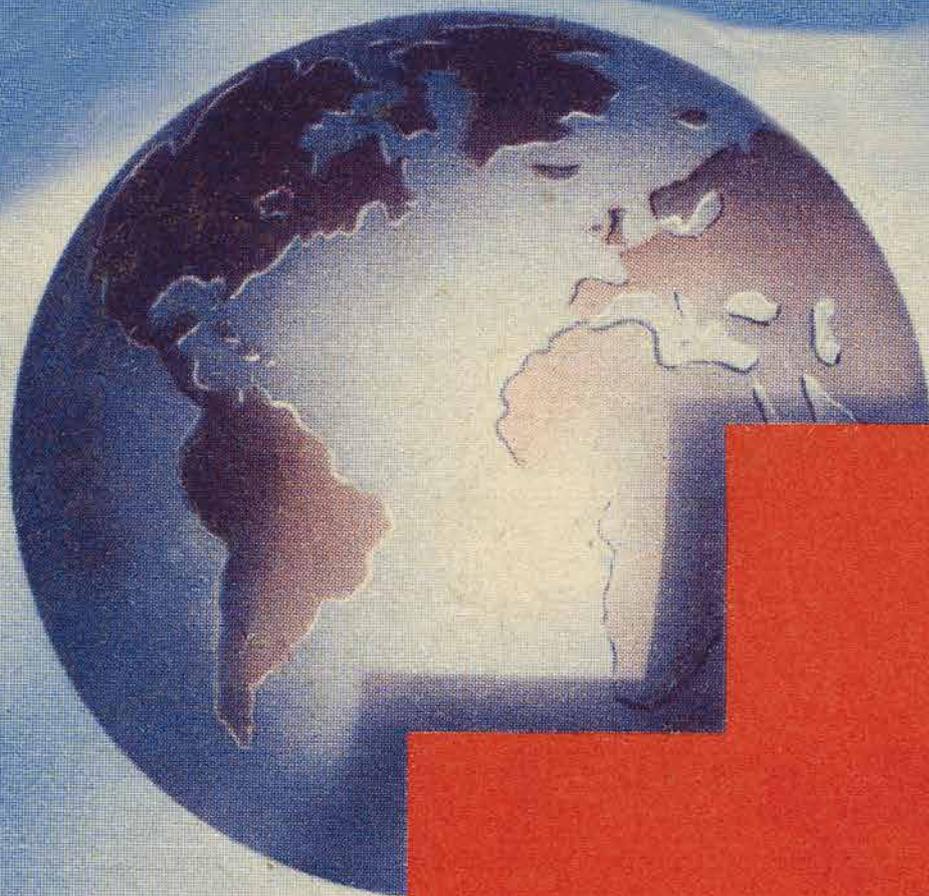


# Jahrbuch 2019

DRK Landesverband Nordrhein e.V.



**1949**

**DIE GENFER KONVENTIONEN**



# Jahrbuch 2019 Inhalt

- 04 VORWORT**  
Hans Schwarz, Präsident
- 06 VORWORT**  
Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender des Vorstands und  
Leonard von Hammerstein, Vorstand
- 08 INTERVIEW**  
Dr. Moritz Koch, Landeskonventionsbeauftragter



## DRK Landesverband Nordrhein e. V. Bereiche

- 10 JUGENDROTKREUZ**
- 16 WOHLFAHRTS- UND SOZIALARBEIT**
- 24 NATIONALE HILFSGESELLSCHAFT**
- 30 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG**
- 34 SOMMEREMPfang**  
des DRK in Nordrhein-Westfalen
- 35 WELTROT-KREUZTAG**  
Ein Kaffee für die Bürger
- 36 GEMEINSCHAFTSÜBERGREIFENDE  
ZUSAMMENARBEIT**
- 37 PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT**
- 38 70 JAHRE GENFER ABKOMMEN**  
beim Deutschen Roten Kreuz
- 44 FREWILLIGENDIENSTE FSJ UND BFD**
- 46 FLUGDIENST UND ASSISTANCE**
- 50 BLUTSPENDEDienst WEST**
- 56 DRK-HELPERFEST**  
Ein Fest für das Ehrenamt
- 58 PRÄSIDIUM**

## DRK Landesverband Nordrhein e. V. Daten & Fakten

- 62 ORGANISATION IM LANDESVERBAND**
- 66 STATISTIKEN**  
Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 68 STATISTIKEN**  
Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 69 STATISTIKEN**  
Nationale Hilfsgesellschaft
- 70 STATISTIKEN**  
Wasserwacht
- 71 STATISTIKEN**  
Jugendrotkreuz
- 72 STATISTIKEN**  
Blutspendedienst West
- 73 STATISTIKEN**  
Flugdienst
- 74 ORGANIGRAMM**
- 76 ADRESSEN DER KREISVERBÄNDE**
- 78 DRK NORDRHEIN GMBH**
- 82 IMPRESSUM**
- 83 GRUNDSÄTZE**

## Vorwort



 **Hans Schwarz, Präsident  
des DRK Landesverbandes Nordrhein**  
© K. Engels

Liebe Leserinnen und Leser,

eine einfache Idee Henry Dunants steht am Anfang der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung: Wir helfen anderen, alleine nach dem Maß der Not. So einfach diese Idee ist, so eindeutig wurde der internationalen Staatengemeinschaft nach Ende des Zweiten Weltkrieges bewusst, dass es ein weiteres Abkommen geben müsse, welches diese Idee weitergehend schützt und international verbindlich regelt. 1949 wurde schließlich das vierte Genfer Abkommen verabschiedet. Die Regierungen von 59 Staaten verpflichteten sich dazu, „die Folgen des Kriegsgeschehens für die Menschen [zu] lindern und damit unverhältnismäßiges Leiden und Zerstörung [zu] verhüten“. Im Jahr 2019 jährte sich die Unterzeichnung des vierten Genfer Abkommens zum 70. Mal.

Mit Blick auf den 70. Jahrestag dieser Unterzeichnung wollen wir im aktuellen Jahrbuch einen Fokus auf diese Abkommen richten. Die Ideen des Roten Kreuzes, die sich aus den Genfer Konventionen und dem humanitären Völkerrecht ergeben, werden im DRK Landesverband Nordrhein durch zahlreiche engagierte Ehren- und Hauptamtliche im Landesverband, in 29 Kreisverbänden und 126 Ortsvereinen

konkretisiert. Es ist die Begeisterung von Menschen, die die Rotkreuzbotschaften in die Tat umsetzen. Das Rote Kreuz ist dort aktiv, wo Menschen Hilfe benötigen – egal wer sie sind, oder woher sie kommen. Ehren- und Hauptamtliche im Jugendrotkreuz, der Nationalen Hilfsgesellschaft, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit oder der Aus- und Fortbildung tragen täglich dazu bei, den Auftrag der Genfer Konventionen ins praktische Miteinander zu übersetzen. Das vor Ihnen liegende Jahrbuch 2019 zeigt dieses Wirken im DRK Landesverband Nordrhein auf eindrucksvolle Weise.

Dieses Wirken kann nur erfolgreich sein, wenn die zahlreichen Helferinnen und Helfer gut ausgebildet sind und Hand in Hand zusammenarbeiten. Ihnen und den Menschen, die mit ihren Spenden die Arbeit des DRK unterstützen, gilt mein größter Respekt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

**Hans Schwarz,  
Präsident  
DRK Landesverband Nordrhein**

## Vorwort



 v.l.n.r. **Hartmut Krabs-Höhler,**  
**Vorsitzender des Vorstandes,**  
**Leonard von Hammerstein, Vorstand**  
 © EYECATCHME

Liebe Leserinnen und Leser,

500 Menschen aus dem gesamten Landesverband stehen zusammen im und zum gemeinsamen Zeichen eines Roten Kreuzes. Sie alle vereint eine Idee, die sie mit Leben füllen: Ob im Haupt- oder Ehrenamt, ob als Neuling oder alter Hase, ob in der Nationalen Hilfsgesellschaft, der Wohlfahrtspflege, der Ausbildung oder dem Jugendrotkreuz, im Ortsverein, im Kreis- oder Landesverband. Das DRK-Helferfest am 25. Mai in Troisdorf, auf dem dieses gemeinsame Bild entstand, war sicherlich eines unserer Highlights im Jahr 2019 (siehe S. 56).

Neben dem DRK-Helferfest gab es eine ganze Reihe von weiteren Themen, die uns im Landesverband Nordrhein beschäftigten: Von neuen Angeboten in der Aus- und Fortbildung, der Begleitung politischer Maßnahmen wie dem Aktionsplan „Schwimmen lernen“ der Landesregierung oder der Reform der Notfallversorgung hin zu Projekten in der Quartiersarbeit, der Erinnerungsfahrt des JRK nach Auschwitz, dem Weltrotkreuztag am 08. Mai, gemeinschaftsübergreifenden Angeboten und Präventionsschulungen, neue Ansprachen zur Werbung für die Blutspende und nicht zuletzt dem DRK-Sommerempfang mit dem stellvertretenden Minis-

terpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Dr. Joachim Stamp.

Im Jahr 2019 dachten wir im besonderen Maße auch an ein Jubiläum: Am 12. August 2019 ist es 70 Jahre her, dass die vierten Genfer Abkommen unterzeichnet wurden. Welche Relevanz die Abkommen bis heute für das Deutsche Rote Kreuz im Landesverband Nordrhein haben, zeigen wir Ihnen in diesem Jahrbuch (S. 38). Die Vielzahl der Projekte, Ideen, Aktionen und Ereignisse, in denen sich der Auftrag des Roten Kreuzes im Jahr 2019 konkretisierte, ist immer wieder beeindruckend. Sie zeugen von einem aktiven und lebendigen Roten Kreuz in unserem Landesverband. Diese Idee begeistert immer, auch wenn es sie schon lange gibt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine begeisterte und begeisternde Lektüre.

Ihr

**Hartmut Krabs-Höhler,**  
**Vorstandsvorsitzender**  
**DRK Landesverband Nordrhein**

**Leonard von Hammerstein,**  
**Vorstand**  
**DRK Landesverband Nordrhein**

## Interview mit Dr. Moritz Koch



*Wir müssen dafür kämpfen, Mindeststandards der Menschlichkeit zu wahren.*

**Dr. Moritz Koch, Landeskonzventionsbeauftragter DRK Landesverband Nordrhein**

**Herr Koch, Sie sind als Landeskonzventionsbeauftragter für die Verbreitung des Wissens um die Genfer Konventionen zuständig. Fangen wir doch hier damit an: Was machen die Konventionen im Kern aus?**

**Dr. Moritz Koch:** Die Genfer Konventionen bzw. Genfer Abkommen sind die zentrale Grundlage des humanitären Völkerrechts. Die Historie geht zurück bis ins Jahr 1864: Damals wurde in Genf eine Konferenz ausgerichtet, auf der die erste Genfer Konvention „zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde“ unterzeichnet wurde. Hierin liegt ein Meilenstein des humanitären Völkerrechts. Einen weiteren Meilenstein bilden die am 12. August 1949 in ihrer heute geltenden Form verabschiedeten Genfer Abkommen: das I. Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Feld, das II. Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See, das III. Genfer Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen und das IV. Genfer Abkommen zum Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten. Inzwischen wurden drei Zusatzprotokolle geschlossen, um den Auswirkungen zu begegnen, die durch eine veränderte Kriegsführung mit oft parallel zueinander stattfindenden bewaffneten

Konflikten entstehen, mit immer größerer Grausamkeit und dramatischen Auswirkungen für die Zivilbevölkerung. In ihrer Gesamtheit bieten diese Regelungen Gewähr dafür, dass die Menschlichkeit auch in Kriegs- und Krisenzeiten Beachtung findet.

**Was reizte Sie daran, für das Amt des Landeskonzventionsbeauftragten zur Verfügung zu stehen?**

**Dr. Moritz Koch:** Das Amt des Konventionsbeauftragten ist eine spannende Herausforderung, der ich mich mit großer Freude widme. Ich engagiere mich bereits seit 2005 ehrenamtlich im DRK und habe dabei unterschiedlichste Leitungs- und Führungspositionen ausgefüllt. Dabei sind zahlreiche Bezüge zum humanitären Völkerrecht aufgetreten, die mich von Beginn an, unter anderem aufgrund meines Jurastudiums, interessiert haben. Das DRK und das humanitäre Völkerrecht sind untrennbar miteinander verbunden. Leider treten die Grundsätze und Kernaussagen des humanitären Völkerrechts im Tagesgeschäft manchmal etwas in den Hintergrund. Das möchte ich ändern, daher ist das Amt des Landeskonzventionsbeauftragten für mich ganz besonders reizvoll. Denn die Aufgaben der Konventionsbeauftragten umfassen verschiedenste Beratungs-, Koordinierungs- und Verbreitungstätigkeiten und stellen dabei die bessere Umsetzung des humanitären Völkerrechts und einer humanitä-

ren Ethik in den Vordergrund. Durch meine Tätigkeit als Jurist in der Landesverwaltung kenne ich die politischen Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen sehr gut, das kann mir in meinem neuen Amt helfen.

**Die Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Rotkreuz-Grundsätze zählt zu den im DRK-Gesetz festgehaltenen Weltkernaufgaben der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Wie kann eine zeitgemäße Verbreitungsarbeit heute aussehen?**

**Dr. Moritz Koch:** Die Herausforderungen an eine zeitgemäße Verbreitungsarbeit sind in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Das hängt zum einen mit der voranschreitenden Digitalisierung zusammen: Neue Kommunikationsformen und vor allem Social Media rücken immer weiter in den Vordergrund. Durch diese Veränderungen ist eine „Informationsflut“ entstanden, die es immer komplizierter macht, wichtige Inhalte und weniger wichtige Inhalte zu trennen. Zum anderen liegt eine große Herausforderung in den Veränderungen, denen sich Politik und Gesellschaft in den vergangenen Jahren ausgesetzt sehen. Populisten sind in Deutschland, Europa und weltweit auf dem Vormarsch. Sie nutzen die Verunsicherung einiger Gesellschaftsteile für ihre eigenen Zwecke aus. Dadurch entsteht teilweise sogar eine Spaltung der Gesellschaft. Eine zeitgemäße Verbreitungsarbeit knüpft an diese Herausforderungen an und wählt zunächst Kommunikationswege, die möglichst viele Menschen erreichen. Das sind die bereits genannten modernen Kommunikationswege. Dazu gehören aber genauso traditionelle Formen der Verbreitungsarbeit, zum Beispiel Veranstaltungen in Schulen und Hochschulen und Vorträge zu aktuellen Themen des humanitären Völkerrechts. Neben den Partnerschaften mit Schulen und Hochschulen strebe ich insbesondere Kooperationen mit Instituten sowie mit Ministerien und der Politik an. Zum anderen muss eine zeitgemäße Verbreitungsarbeit mutig sein und die Inhalte und Werte des humanitären Völkerrechts so verbreiten,

dass sie ein breites Interesse hervorrufen. Mir ist es besonders wichtig, junge Menschen für die Ideen des humanitären Völkerrechts zu begeistern. Aktuelle Diskussionen, insbesondere zum Klimaschutz, belegen, wie wichtig der Einsatz junger Menschen für gesellschaftspolitische Themen ist. Die junge Generation ist unsere Zukunft, wir müssen sie daher auch für die Gedanken des humanitären Völkerrechts und für deren Verbreitung gewinnen.

**Die Genfer Konventionen sind ein völkerrechtlicher Vertrag für den Fall eines Krieges. Inwiefern haben die Abkommen auch eine Relevanz für uns im DRK Landesverband Nordrhein?**

**Dr. Moritz Koch:** Das humanitäre Völkerrecht ist natürlich im Falle eines Krieges ganz besonders bedeutsam. Wir haben in Deutschland großes Glück, dass wir seit vielen Jahren in Frieden und Wohlstand aufwachsen und leben dürfen. Dennoch spüren auch wir die Auswirkungen internationaler Konflikte. Wir begegnen beispielsweise geflüchteten Menschen, die schlimme und grausame Dinge erlebt haben und diese verarbeiten müssen. Diese Dinge sollten auch uns, insbesondere im DRK, daran erinnern, dass es sich lohnt, für die Inhalte und Werte der Genfer Konventionen einzutreten. Darüber hinaus vermitteln das humanitäre Völkerrecht und seine Regelungen aber aus meiner Sicht Werte, die für jede moderne und demokratische Gesellschaft bedeutsam sind. Daran kann jeder von uns im täglichen Leben anknüpfen. Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft sind absolut geltende Werte, an denen wir auch außerhalb von Krisenzeiten unser Handeln ausrichten sollten.

**Welche Herausforderungen und Perspektiven sehen Sie im Hinblick auf das humanitäre Völkerrecht?**

**Dr. Moritz Koch:** Das humanitäre Völkerrecht wird im 21. Jahrhundert vor zahlreiche neue Herausforderungen gestellt. Zahlreiche aktuelle Konflikte, insbesondere die Kriege in Syrien und im

Jemen, zeichnen sich durch eine neue Brutalität aus. Organisationen wie der sog. Islamische Staat (IS) verstoßen ganz bewusst gegen das humanitäre Völkerrecht, um zu schockieren und Angst zu verbreiten. Beispielsweise wurde ein jordanischer Pilot vom IS gefangen genommen und bei lebendigem Leib verbrannt; der IS verbreitete das Video weltweit in verschiedenen Medien. Gleiches gilt für die Enthauptung von Gefangenen durch den IS. Solche barbarischen Verbrechen zielen bewusst darauf ab, die Geltung des humanitären Völkerrechts in Frage zu stellen und die moderne Gesellschaft hierdurch zu verunsichern. Das dürfen wir nicht zulassen. Das humanitäre Völkerrecht hat eine sehr lange Tradition. Es hat in zahlreichen Kriegen dabei geholfen, Mindeststandards der Menschlichkeit zu wahren. Hierfür müssen wir auch in Zukunft kämpfen, zum Beispiel durch eine effiziente Verbreitungsarbeit. Wichtig ist, dass das humanitäre Völkerrecht und seine Grundsätze zukünftig wieder als unantastbar betrachtet werden. Im Übrigen sind auch die Flüchtlingsfragen, insbesondere bei der Seenotrettung, aus meiner Sicht neue Herausforderungen, bei denen das humanitäre Völkerrecht zukünftig helfen muss. Die Rettung von Menschenleben ist unabdingbar, sie darf nicht für politische Zwecke in Frage gestellt werden.

 **Dr. Moritz Koch,**  
Landeskonzventionsbeauftragter  
© M. Koch





## Landesverband Nordrhein Jugendrotkreuz

Ob im Schulsanitätsdienst, im sozialen Engagement in der Gruppenstunde, bei der Hausaufgabenhilfe oder der Streitschlichtung: Wer sich im Jugendrotkreuz engagiert, möchte anderen Menschen helfen.

Im Zeichen der Menschlichkeit engagieren sich zahlreiche Kinder und Jugendliche für die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen. Das Jugendrotkreuz ist Teil der weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

# Das Jugendrotkreuz und seine Verbreitungsarbeit

Nachdenken und Erinnerung, die Erste!

Am 1. September 1939 überfiel das Deutsche Reich Polen und ein so genannter Blitzkrieg folgte. Schon am 6. September werden als Reichsgaue Posen und Westpreußen Teile Polens dem Deutschen Reich angegliedert. Das besetzte Polen erhält die Bezeichnung „Generalgouvernement“. Hans Frank wird zum Generalgouverneur mit Regierungssitz in Krakau ernannt.

**Am 21. Oktober 1939 vermerkt Propagandaminister Josef Goebbels in seinem Tagebuch:**

„Des Führers Urteil über die Polen ist vernichtend. Mehr Tiere als Menschen, gänzlich stumpf und amorph. (...) Der Schmutz der Polen ist unvorstellbar. Auch ihr Urteilsvermögen ist gleich Null. (...) Der Führer will mit den Polen keine Assimilation. Sie sollen in ihren verkleinerten Staat hineingedrückt und ganz unter sich gelassen werden. Hätte Heinrich der Löwe den Osten erobert, wozu damals die Machtmittel ausreichten, dann wäre das Ergebnis bestimmt eine stark verslawisierte deutsche Mischrasse gewesen. Es ist schon so besser, wie es ist. Jetzt kennen wir wenigstens die Rassengesetze und können uns danach ein- und ausrichten.“

**80 Jahre später und 70 Jahre nach der Unterzeichnung der Genfer Konventionen, ist es an 16 Jugendrotkreuzlern aus Nordrhein ein anderes Deutschland zu zeigen, aber auch nicht zu vergessen, was geschah und um letztendlich andere Tagebucheintragungen zu hinterlassen und gemeinsam eine menschliche Zukunft zu gestalten:**

**21. Oktober 2019**

Vom Streik der Flugbegleiter am Sonntag war gottseidank nichts mehr zu spüren. Nur kurz in der Luft, dann einchecken im Hostel und danach zum Mittagssnack in die Milchbar. „Wan Tan in Polen?“ - Ne, das sind Pirogies, typische,

leckere Teigtaschen aus Polen. Danach ließ unser Guide Marcin bei einer Stadtführung in und um die Altstadt die wechselvolle Geschichte Krakaus lebendig werden. Der Tag klang aus unter den Augen von Franz Josef mit müden Augen und Füßen und ersten Erlebnissen in Polen.

**22. Oktober 2019**

Punkt 7 Uhr holte uns der Bus ab. Durch den Herbstnebel fuhren wir nach Auschwitz. Ein schöner Herbsttag und doch unwirklich. Wir sehen Berge von Schuhen, Haare und Alltagsgegenstände. Nur ein kleiner Ausschnitt, der das Grauen der Zeit verdeutlicht. So betroffen die Gruppe über die gesamte Tour war, so eindeutig war das Feedback: Es liegt an uns jungen Menschen, dass sich die Geschichte nicht wiederholt und wir uns bewusst machen, dass wir alle Botschafter für mehr Menschlichkeit vor unserer eigenen Haustür sind. Am Abend dann Kontrastprogramm bei ein paar kühlen Getränken im Schatten der Marienkirche. Eintauchen in das junge Krakau und Abstand gewinnen von den Geschehnissen des Tages.

**23. Oktober 2019**

Nachdem es Dienstag früh los ging, starteten wir heute mit einem entspannten Frühstück, bevor wir uns Kazimierz, das jüdische Viertel Krakau, anschauten. Ein Besuch in der ältesten Synagoge Polens mit einem jüdischen Friedhof und eine Fotoausstellung brachten uns das jüdische Leben der Gegenwart näher. Unser Programm endete auf dem Burg-



 **Fahrt des Jugendrotkreuzes Nordrhein in das ehemalige Konzentrationslager nach Auschwitz.** © S. Kludt

hügel der Stadt, der Wawel. Mit traditionellen Gerichten aus Polen endete der offizielle Teil des Tages. Was danach geschah, bleibt ein Geheimnis der Stadt...

**24. Oktober 2019**

Der Vormittag stand noch einmal im Zeichen der Geschichte: Nachdem wir beim Vortreffen den Film „Schindlers Liste“ geschaut haben, war ein Besuch in Schindlers Fabrik ein Muss. In deren Hauptgebäude ist seit 2010 ein Museum untergebracht. Dort wird noch einmal die Geschichte der Deutschen Besatzung von Krakau bis zur Befreiung durch die Sowjets und die Rolle Oskar Schindlers für die Juden nacherzählt. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Zum Abschluss der Tour ging es noch einmal ins jüdische Viertel: Statt Borstsch und Bigos probierten wir Hummus und Falafeln in einem israelischen Restaurant. So gestärkt tauchten

einige noch einmal ins Krakauer Nachtleben ein...

**25. Oktober 2019**

Vor der Heimreise machte jede und jeder noch einmal das, wofür an den letzten Tagen die Zeit zu knapp war: Das perfekte Bild vom Marktplatz in der frühen Herbstsonne für die Insta-Story, eine Postkarte für die Familie schreiben, ein Spaziergang durch die Gassen, um das Erlebte für sich zu sortieren - oder einfach mal ausschlafen... Um 11:00 Uhr sammelte uns der Bus ein, der uns zum Flughafen brachte. Unsere gemeinsame Reise endete am Nachmittag in Düsseldorf mit vielen Eindrücken im Gepäck, neuen Bekanntschaften - aber auch mit dem Wissen, dass es an uns selbst liegt, wie wir das Erlebte einsetzen, um die Zukunft zu gestalten.

Do widzenia, Kraków!

### Nachdenken und Erinnerung, die Zweite!

Ein anderer Ort und es ist Sommer. 20 Jugendrotkreuzler haben die Alpen überquert und der Bus rollt auf der Strada del Sole ihrem Sehnsuchtsziel entgegen. Es ist das kleine Städtchen Solferino in der Lombardei. Vor 160 Jahren fand hier eine der schrecklichsten und grausamsten Schlachten der Vergangenheit statt, die durch die Erinnerungen des Genfer Kaufmanns Henry Dunant der Welt bekannt wurden und zur Gründung des Roten Kreuzes führten. Auch

hier gibt es Orte und Anlass zum Gedenken und trotzdem ist die Stimmung heiter und ausgelassen, weil im Laufe der vergangenen 159 Jahre hier etwas anderes entstanden ist.

Menschen aus aller Welt treffen sich hier jedes Jahr gegen Ende Juni, verständigen sich mit Händen und Füßen in tausend Sprachen und kennen doch nur die eine: Die Sprache der Menschlichkeit.

Im Camp werden die großen Herausforderungen der Zukunft diskutiert. Klimawandel und Naturkatastrophen, Krieg und Vertreibung und Schutz vor Verfolgung. Und dann kommt sie, diese eine Nacht immer am letzten Juniwochenende, von Samstag auf Sonntag, an dem Tausende mit ihren Fackeln in die Nacht gehen. Einen Weg von Solferino nach Castiglione di Stiveri in Erinnerung an Henry Dunant und die Frauen und Mädchen aus den Dörfern, welche die Verwundeten in den Dom nach Castiglione trugen. Heute wie damals mit dem gleichen Ruf: Tutti Fratelli – Wir sind alle Brüder! (und Schwestern) Erschöpft aber glücklich endet diese Nacht mit tausend Eindrücken und am Ende Bella Ciao. Weil es weitergeht, durchs Aostatal, am Mont Blanc vorbei direkt nach Genf. Geburtsort und Wirkungsstätte Henry Dunants. Sitz des Internationalen Roten Kreuzes und der UNO. Dort lauschen die Jugendrotkreuzler nach einem Besuch im Rotkreuz-Museum und im Headquarter der zeitgleich stattfindenden Klimakonferenz und sind somit mittendrin im Weltgeschehen. 70 Jahre nach der Genfer Konvention, die an diesem Ort unterschrieben wurde.



JRK setzt Zeichen gegen den Einsatz von Kindersoldaten  
© S. Yanolidis



Lebensplanung on Tour. Das Projekt „Mein Leben und ICH“ bietet Jugendlichen in ihrer Lebensplanung Orientierung und Sicherheit.  
© A. Streblow

Was macht man mit all diesen vielen Eindrücken? Erst mal zur Ruhe kommen. Die JRKler tun dies in einer Alpenhütte im Appenzeller Land. Genauer gesagt in Heiden am Bodensee, dem letzten Aufenthaltsort Henry Dunants. Sein Exil, einsam, verarmt und unbeachtet von der Welt, aber immer noch beseelt von der Idee der Menschlichkeit. Ungehört und fast vergessen, bis am Morgen des 10. Dezember 1901 das norwegische Nobelkomitee den ersten Friedensnobelpreis der Geschichte an Henry Dunant vergibt.

Was bedeuten diese Geschehnisse denn dann letztendlich für die 16 Jugendrotkreuzler in Auschwitz, die 20 in Solferino, Genf und Heiden und die 8000 Jugendlichen im Landesverband Nordrhein und darüber hinaus? Den Gedanken der Menschlichkeit aufnehmen und verbreiten und nicht aufgeben trotz Kriegen, Hass und Hetze gegen And-

ersdenkende und anders Aussehende, egal ob nun auf dem Schulhof, im Netz mit all dem Hate Speech oder Angriffen auf Synagogen und Flüchtlingsunterkünfte. Wie macht man das und wie kann das denn gelingen?

Zum Beispiel mit dem coolen Truck „Mein Leben und Ich“, der an die Schulen fährt und sich mit Lebensplanung beschäftigt. Was geht, wenn Du nicht Superstar im Musikbusiness werden wirst oder auf dem Fußballplatz? Was sind Deine Träume und Ziele? Und wie kannst Du sie erreichen, auch wenn Du kein Mathegenie bist oder Deutsch nicht deine Muttersprache und du nicht mal weißt, wo dein Zuhause ist.

Oder mit dem Teddybären-Krankenhaus. Dort können die großen und kleinen Wunden des Lieblingsstofftiers versorgt werden und wichtige Fragen der Gesundheit und des Lebens be-

antwortet werden. Spielerisch und leicht verständlich in kindlicher Form. Das ist das, was Erwachsene „Resilienz“ nennen. Oder mit Deiner Hand, die Du in rote Farbe tauchst und ein deutliches Zeichen gegen Kindersoldaten weltweit abgibst als Zeichen der Zivilcourage und als ständige Mahnung, dass auch 70 Jahre nach Inkrafttreten der Genfer Konvention immer noch Kinder die größten und hilflosesten Opfer aller Auseinandersetzungen sind.

Dies und noch vielmehr (ob unsere klassischen Bildungsseminare, Jugendtreffen, Freizeiten oder Arbeitshilfen und, und, und) ist unsere Mission und für uns wird sie nie impossible sein. Und in diesem Sinne sind wir als Jugendverband heute mehr als je zuvor Werkstätte der Demokratie (wie Bildungspapst Klaus Hurrelmann zu Recht konstatiert) und für unsere gemeinsamen Werte der Menschlichkeit unverzichtbar.



## Landesverband Nordrhein Wohlfahrts- und Sozialarbeit



*Die Geschichte des Roten Kreuzes zeigt auf eindrucksvolle Weise, was daraus werden kann, wenn einige wenige Menschen die Initiative ergreifen, um das Los von Notleidenden zu verbessern. Humanitärer Einsatz für Menschen nicht nur in Kriegen oder Naturkatastrophen, sondern auch im Falle von Krankheiten, Unfällen und Notlagen ist nach wie vor gefragt. Wir brauchen das Rote Kreuz. Und das Rote Kreuz braucht Menschen, die sich in Beruf und Freizeit für das Gemeinwohl engagieren.*

**Christiane Schlieper, Vizepräsidentin DRK Landesverband Nordrhein e.V.**

## Alten- und Behindertenhilfe

**Am 23. Juli 2019 wurde der neue Landesrahmenvertrag unter anderem zwischen den Landschaftsverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden und den Wohlfahrtsverbänden unterzeichnet. Mit der gesetzlichen Neuregelung rückt die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in den Fokus und bestimmt, nach welchen Verfahren und Standards Unterstützungsleistungen künftig erbracht und vergütet werden.**

Eine neue Vereinbarung war notwendig geworden, weil zum 1. Januar 2020 die Reform der Eingliederungshilfe als dritte Stufe des Bundesteilhabegesetzes in Kraft tritt. Hintergrund des Gesetzes ist die UN-Behindertenrechtskonvention, die als Ziele mehr Selbstbestimmung und Teilhabe sowie das Recht auf individuelle Leistungen für Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt stellt. Der Unterstützungsbedarf für Menschen mit Behinderungen wird künftig individuell ermittelt und nach einem landeseinheitlichen Bedarfsermittlungsinstrument (BEI\_NRW) unabhängig von der Wohnform erbracht und finanziert. Insbesondere für Menschen, die in bisherigen Wohnrichtungen leben und unterstützt werden, soll dies einen Zugewinn an Selbstbestimmung und eine stärker am individuellen Bedarf und Wunsch ausgerichtete Leistung bringen. Weitere Neuerungen sind die Regelungen zu Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen beispielsweise in Werkstätten, die einem besseren

Schutz der leistungsberechtigten Menschen mit Behinderungen dienen. Verhandelt wurde das mehr als 200 Seiten umfassende Vertragswerk seit dem 10. Januar 2018 unter anderem von den DRK Landesverbänden Nordrhein und Westfalen-Lippe. Darüber hinaus haben sich die Sozial- und Selbsthilfeverbände als Interessenvertretung für die Menschen mit Behinderungen aktiv in die Verhandlungen eingebracht. Schon die teilweise kritischen Diskussionen im Verhandlungsplenum und in den Arbeitsgruppen waren ein Teil der Weiterentwicklung des komplexen Systems der Eingliederungshilfe. Der Vertrag ist eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung dieses Systems in NRW und findet bundesweite Aufmerksamkeit. Die damit verbundenen bzw. notwendigen Umstellungen bei den DRK-Leistungserbringern in NRW wurden in mehreren Informationsveranstaltungen durch den DRK Landesverband Nordrhein vermittelt. Die Begleitung weiterer Umsetzungsprozesse

durch den DRK Landesverband Nordrhein betrifft insbesondere die Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die Inklusionsbetriebe sowie die ambulanten Assistenzdienste in der Eingliederungshilfe nach SGB IX.

Im Juni 2019 präsentierte die Bundesregierung den Bericht zur Konzentrierten Aktion Pflege. Der Abstimmungsprozess erfolgte zwischen den Bundesministerien Gesundheit, Arbeit und Soziales sowie dem Ministerium für Familien, Frauen, Senioren und Jugend.

Vorrangiges Ziel ist es den Beruf der Pflege attraktiver zu gestalten. Dementsprechend soll die Bezahlung bundesweit nach Tarif erfolgen, ein am Versorgungsbedarf orientierter Personalschlüssel eingeführt, die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte vereinfacht und die Zahl der Auszubildenden und Ausbildungseinrichtungen gesteigert werden. Um eine Umsetzung der Ziele zu erreichen, werden aktuell fünf Arbeitsgruppen konstituiert, um konkrete Maßnahmen zu erarbeiten.



 **Multikulturelles Seniorenzentrum „Haus am Sandberg“ in Duisburg: Bewohnerin und Therapeutin beim Yoga**  
© J. F. Müller

# Migration und Integration

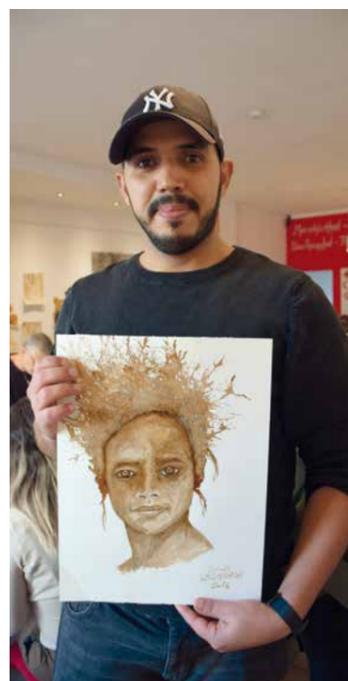
Das Deutsche Rote Kreuz im Landesverband Nordrhein unterstützte auch im Jahr 2019 Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte bei der Bewältigung des Alltags. Es berät und begleitet sie bei rechtlichen und sozialen Schwierigkeiten. Darüber hinaus fördern wir den Kontakt zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, vermitteln passende Integrationsangebote oder setzen uns für die Vernetzung der verschiedenen Akteure in der Integrationsarbeit ein.

## Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte im DRK-Mehrgenerationenhaus in Euskirchen

Das Thema Integration spielt eine bedeutende Rolle im DRK-Kreisverband Euskirchen. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahre 2008 das DRK-Mehrgenerationenhaus ins Leben gerufen und bietet seitdem soziale und kulturelle Veranstaltungen sowie Kurse und Beratungen für alle Generationen an. Das Haus ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs - von Mensch zu Mensch und über Generationen und Kulturgrenzen hinweg. Das Mehrgenerationenhaus hat den Arbeitsschwerpunkt auf die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte gelegt und engagiert sich seit Jahren erfolgreich in diesem Bereich.

## Interkulturelle Begegnungsorte und Beratungsangebote für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund

Seit 2019 werden Dienste wie die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und die soziale Beratung von



☑ KaffeeMalerei, Künstler I. Laghbaba  
© K. Röder // pp // Agentur ProfiPress

Flüchtlingen in dem Mehrgenerationenhaus angeboten. Auch die DRK-Integrationsagentur hat ihren Sitz im gleichen Gebäude. Beide Einrichtungen arbeiten

auf vielen Feldern eng zusammen und gemeinsam werden Integrationsprojekte unterschiedlichster Art durchgeführt. So wird im Rahmen dieser Kooperation seit April 2019 das neu eröffnete Sozialcafé Henry mit einer besonderen integrativen Zielsetzung betrieben. Getreu dem Leitsatz „Offen. Für alle. Menschlich.“ ist das Café Henry ein Ort, an dem Menschen unabhängig von ihrer Nationalität, ihres Alters oder ihrer sozialen Stellung ungezwungen zusammenkommen und gegenseitig voneinander lernen können. Der offene Tagestreff soll dazu beitragen, Stereotype abzubauen, Diskriminierungen vorzubeugen und die Offenheit für andere Kulturen zu fördern.

## Vielfältiges Angebotsportfolio

Mit diesen Zielen vor Augen wurde auch das vielfältige Angebotsportfolio des Mehrgenerationenhauses zusammengestellt, das stetig erweitert wird: In den Ferien werden Intensivkurse für Schüler und Schülerinnen angeboten, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Es wurde eine Zirkusgruppe mit interkultureller Zielsetzung ins Leben gerufen. Regelmäßig finden wechselnde Kunstausstellungen, Konzerte und Lesungen statt. So wurden zum Beispiel im Rahmen der Ausstellung „Heimat“ im Sommer 2019 Werke eines syrischen Künstlers ausgestellt, der sich in seinen Bildern eindrucksvoll mit Migration, Flucht, Heimatverlust und neuer Hoffnung auseinandersetzt. Zur interkulturellen Woche wurde im Herbst ein Workshop durchgeführt, in dem die Technik des Kaffeemalens erlernt werden konnte. Leiter dieses Workshops war ein marokkanischer Künstler, der 2015 nach Deutschland geflohen ist und erst in einer Deutschen Flüchtlingsunterkunft aus der Not heraus mit der Kaffeemalerei begonnen hat, weil er kein Geld für Farben hatte.



## DRK-Videoclip über die Migrations- und Integrationsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes in NRW

Die DRK Landesverbände Nordrhein e.V. und Westfalen-Lippe e.V. haben für den gemeinsamen Sommerempfang am 09. Juli 2019 in Düsseldorf einen Videoclip über die Migrations- und Integrationsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen drehen lassen, in dem die DRK-Unterstützungsangebote zusammengefasst präsentiert werden. Das Video ist auf dem YouTube-Channel des DRK Landesverbandes Nordrhein eingestellt: <https://youtu.be/tob7Fi5NjjY>

☑ Teilnehmer beim Kunstworkshop "Kaffeemalerei"  
© K. Röder // pp // Agentur ProfiPress



## Quartiersarbeit

Ein Grundgedanke der Quartiersentwicklung ist einerseits, Quantität und Qualität zur Versorgung und Unterstützung älterer und pflegebedürftiger Menschen, sowie Menschen mit Behinderung weitgehend zu verbessern und andererseits einen Lebensraum zu schaffen, in dem alle Generationen gleichermaßen wohnen und Gemeinschaft erleben. Der Landesverband Nordrhein richtete daher auch im Jahr 2019 Angebote an die angehörigen Kreisverbände, um sie bei der Planung und Durchführung ihrer Quartiersprojekte zu unterstützen und über entsprechende Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu beraten.

Im Jahr 2019 ist die Teilnehmerzahl der AG Quartier des Landesverbandes Nordrhein weiter angestiegen. Mit drei Kreisverbänden und einem Ortsverein wurden Förderanträge für die Erstellung von Sozialraum- und Bedarfsanalysen im Quartier (jeweils ½ Personalstelle für 1 Jahr, zzgl. Sachkosten) beim Deutschen Hilfswerk (DHW) eingereicht. Der Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe erhielt eine Förderung des DHW für einen Stellenanteil von 75% zzgl. 20% Sachkosten über 3 Jahre, um in der Innenstadt von Dinslaken zukünftig das Quartiersmanagement zu betreiben. Der Kreisverband Oberhausen stellte einen Antrag beim Ministerium für Alter, Gesundheit und Soziales (Förderprogramm: „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“), dessen Konzept die Durchführung eines Patenprojektes mit Ehrenamtlichen vorsieht. Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement, ein Kooperationspartner des DRK-Kreisverbandes Mülheim a. d. Ruhr erhielt eine Förderung für ein dreijähriges Quartiersprojekt von der Stiftung Wohlfahrtspflege.

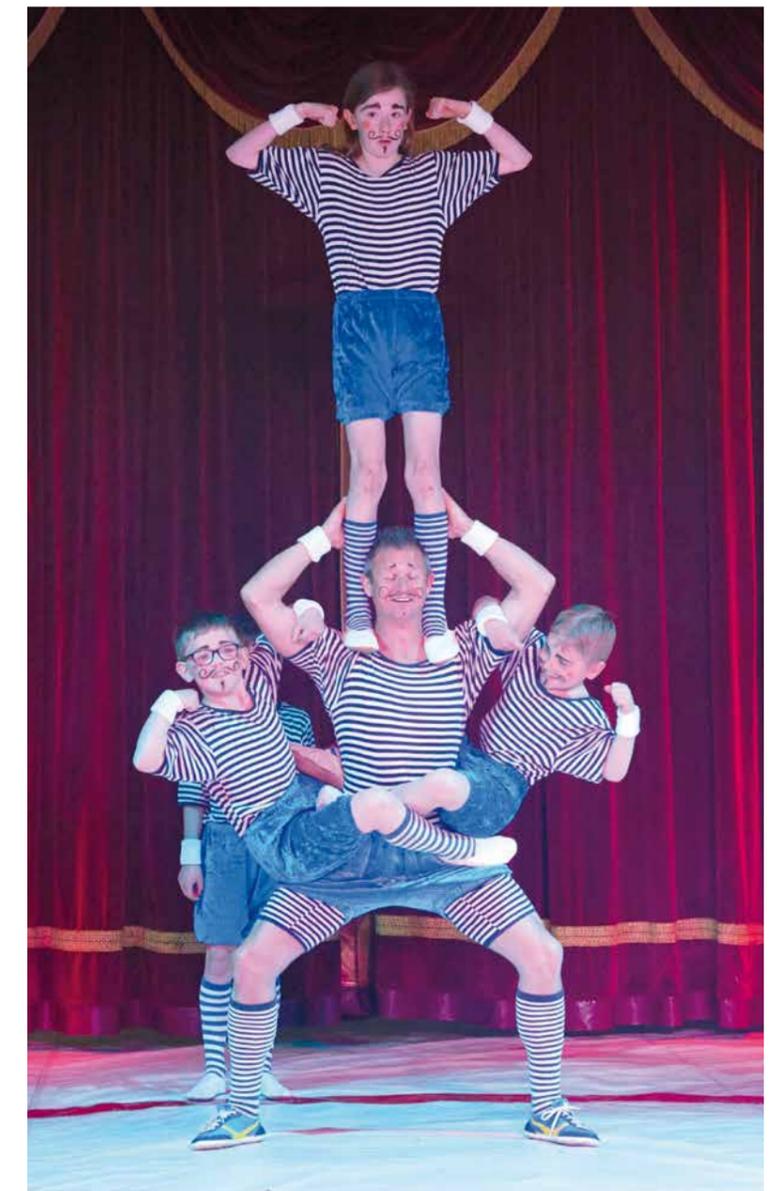
**Viele kleine Projekte wurden im vergangenen Jahr initiiert, zum Beispiel:**

- **Meet&Move@DRK** heißt ein neues Projekt des Landesverbandes Nordrhein (Nordrhein gGmbH), dass mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie nach der Idee der Sozialdienstleiterin Svenja Becker umgesetzt und realisiert wurde. Im zugänglichen Außenbereich der DRK-Senioreneinrichtung in Willich Moosheide wurde in den vergangenen Monaten ein Bewegungsparcours, bestehend aus motorischen Fitnessangeboten errichtet, die unter anderem die besonderen Fähigkeiten von immobilen und älteren Menschen berücksichtigen, aber auch von allen anderen im umliegenden Quartier lebenden Personen genutzt werden können. Das Projekt trägt, als einziges örtliches Angebot dieser Art, zur Verbesserung von Fitness, Gesundheit sowie kognitiver Leistungsfähigkeit, zum einen der Bewohner des DRK-Seniorenhauses, aber auch anderen in Alt-Willich lebenden Personen bei.

- Der Kreisverband Heinsberg veranstaltete in den Osterferien in einem seiner Quartiere gemeinsam mit dem Zirkus Jonny Casselly jun. einen Kinder Mitmach-Zirkus unter dem Motto „DRK meets Circus“. Eltern und ehrenamtliche Helfer bauten gemeinsam das Zwei-Mast-Zirkuszelt auf und die etwa 100 Kinder wurden in unterschiedlichen Workshops, die von Mitgliedern der Artistenfamilie geleitet wurden, in verschiedenen circensischen Disziplinen unterrichtet. Den Abschluss bildete eine Zirkus-Show am Ende der Woche, in der die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihr neu erworbenes Können vor Publikum präsentieren konnten.

- In einem anderen Quartier des Kreisverbandes Heinsberg wird mit einem neuen Projekt „Tante Emma Bus“ ein Angebot für die Menschen in ländlichen Regionen vorgehalten. Mit diesem Angebot sollen Menschen, insbesondere ältere und immobile mit Produkten des täglichen Bedarfs versorgt werden und so einen Beitrag dazu geleistet werden, dass insbesondere Einwohner kleiner Dörfer ein Stück mehr Lebensqualität erhalten.

- Mit dem DRK-Nähcafé „Kreativ K(N)opf“ bietet der Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe seit Mitte des Jahres in seinem Quartier Frauen jeden Alters die Möglichkeit sich zu treffen und bei Kaffee und Kuchen gemeinsam Nähprojekte zu realisieren. Dank einer Förderung der Deutschen Postcode Lotterie konnte das Nähcafé mit Nähmaschinen und allem was benötigt wird ausgestattet werden.





## Landesverband Nordrhein Nationale Hilfsgesellschaft



*Was dem Einzelnen nicht möglich ist,  
das schaffen viele.*

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

# #EngagiertFürNRW

Das Projekt des Ministeriums des Innern zur Stärkung des Ehrenamtes im Katastrophenschutz in NRW nimmt Fahrt auf.



„Wir sind...EngagiertFürNRW – Dankesveranstaltung“  
© Innenministerium NRW

Nachdem mit dem Beschluss zur Novellierung des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) ein koordinierter Prozess zur Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes in NRW angestoßen und umgesetzt wurde, möchte die Landesregierung in dieser Legislaturperiode unter anderem besonders die Förderung des Ehrenamtes im Katastrophenschutz in den Fokus rücken. Dafür ist 2018 ein Projekt ins Leben gerufen worden, das vor allem die Nationale Hilfsgesellschaft im Landesverband Nordrhein eng begleitet und für das Anfang 2019 eigens eine Wort-Bild-Marke entwickelt wurde. Unter dem Hashtag #EngagiertFürNRW werden Informationen zu dieser Kampagne gebündelt zur Verfügung gestellt und die Möglichkeit

gegeben, diese zu verfolgen und teilzuhaben. Beim Parlamentarischen Abend am 21. Mai stellten sich im Rahmen des Projektes Innenminister Reul und Landtagsabgeordnete des Innenausschusses etwa 500 Vertretern der anerkannten Hilfsorganisationen, des THW und der Feuerwehren zum fachlichen Austausch. Um Maßnahmen ergreifen zu können, die Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz zu fördern, wurden über 10.000 Helferinnen und Helfer zu ihrer Meinung und Zufriedenheit – insbesondere zu Möglichkeiten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement – befragt, darunter auch viele Kameradinnen und Kameraden des DRK in Nordrhein. Die Ergebnisse werden ausgewertet und in Maßnahmen zur Stärkung

des Ehrenamtes und eine entsprechende Imagekampagne überführt. Mit dem Ziel, Wertschätzung und Dank für das bürgerschaftliche Engagement auszudrücken und zur Mitwirkung an der Kampagne zu motivieren, lud der Innenminister am 14.09.2019 rund 2.500 Einsatzkräfte aus allen Regierungsbezirken zu Dankesveranstaltungen in fünf Metropolen ein – in Köln-Mülheim und Mülheim an der Ruhr nahmen zahlreiche Rotkreuzler aus Nordrhein teil und unterstützten teilweise als Infoscouts die Kampagne. Während mit der jährlichen Vergabe der Arbeitgeberförderplakette und einem Festakt zum Internationalen Tag des Ehrenamtes im Dezember das Jahr ausklang, steht im Fokus des Projektes aktuell der erste zentrale Katastrophenschutztag des Landes NRW am 27. Juni 2020.

## DRK-Forum „Zukunft der Einsatzeinheiten NRW“ am 06. Juli 2019

Der Aufbau und die Struktur der Einsatzeinheiten im Katastrophenschutz des Landes Nordrhein-Westfalens werden von Seiten des Landes auf ihre zukünftige Einsatzfähigkeit hin überprüft. Dem DRK Landesverband Nordrhein war es wichtig, die Kreisverbände und ihre ehrenamtlichen Leitungs- und Führungskräfte hierzu um ihre Einschätzung zu bitten. Im Rahmen eines Forums und mit Hilfe verschiedener Workshops befasste man sich mit den Themen Ausstattung, Bürokratieabbau, Leistungsprofil und der Organisation der Einsatzeinheiten. Die Erkenntnisse aus den Workshops flossen in die Stellungnahme des Landesverbandes

an das federführende Ministerium ein. Derzeit laufen diesbezüglich weitere Gespräche auf verschiedenen Ebenen, um die Interessen unserer Kreisverbände und die unserer ehrenamtlichen Helfer bestmöglich zu vertreten.

## Neues Konzept zum Wasserrettungszug (WR-Z) NRW

Die Analyse zurückliegender Extremwetterlagen, wie regional begrenzter Starkregen oder länger anhaltender Dauerregen belegt, dass Naturkatastrophen und dabei insbesondere Hochwasserlagen und anhaltende Überschwemmungen als großflächige, national bedeutsame Gefahren- und Schadenslagen bis hin zu Großeinsatzlagen zunehmend wahrscheinlich werden. Die örtlich vorgehaltenen Ressourcen zur kommunalen Gefahrenabwehr im Bereich der Wasserrettung sind in aller Regel für solche Einsatzszenarien nicht ausgelegt. Die Wasserrettungszüge stellen sich aus den örtlich vorgehaltenen Ressourcen, insbesondere dem Personal, zusammen. Die einzelnen Einheiten (z. B. Bootsgruppe, Tauchgruppe) werden im Rahmen der Gefahrenabwehrplanung in die örtlichen Strukturen und Alarmierungswege eingebunden. Aus diesem Grunde hat das Ministerium des Inneren des Landes NRW das

Konzept zur landesweiten, einheitlichen überörtlichen Hilfe der WR-Züge evaluiert und im September 2019 verabschiedet. Am 05.10.2019 beübten die Wasserrettungszüge die genannten Einsatzszenarien an der Wuppertalsperre in Remscheid.

## Bereichsausnahme – Anerkennung des Ehrenamtes im Europarecht?

Am 21.03.2019 stellte der EUGH endlich klar, dass mit der freihändigen Vergabe des Rettungsdienstes in Solingen nicht gegen EU-Recht verstoßen wurde. Der dortige Träger des Rettungsdienstes hatte in Anwendung des Landesrettungsdienstgesetzes und unter Berücksichtigung des GWB gemeinnützige Hilfsorganisationen mit Rettungsdienstleistungen freihändig beauftragt. Aus Sicht des Roten Kreuzes bestätigt das Urteil insbesondere die Bedeutung des aufwuchsfähigen Systems Bevölkerungsschutz, das in Deutschland und NRW zu großen Teilen von Ehrenamtlichen getragen wird. Der Gesetzgeber in NRW hat in diesem Sinne die Träger des Rettungsdienstes in § 13 Abs. 2 Rettungsgesetz NRW u. a. dazu verpflichtet, bei der Auswahlentscheidung eines Leistungserbringers die Mitwirkung bei der Versorgung einer größeren Anzahl Verletzter oder Kranker zu berücksichtigen. Die Bereichsausnah-

me für den Bevölkerungsschutz privilegiert daher zurecht – vom EUGH nun bestätigt – die Einbindung solcher gemeinnütziger Organisationen in den Rettungsdienst, die für die Funktions- und Aufwuchsfähigkeit des komplexen Wirksystems Bevölkerungsschutz eine besonders wichtige Rolle spielen.

## Reform der medizinischen Notfallversorgung

Vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) wurde im Juli 2019 ein „Diskussionsentwurf“ zur Reform der Notfallversorgung („nicht mit Hausleitung abgestimmt“) erstellt und verteilt, der seitdem die Fachleute in Behörden, Kammern, Verbänden und Organisationen in Atem hält. Einigkeit besteht bei allen Beteiligten, dass durch steigende Patientenzahlen ein Kollaps in den Notaufnahmen und im Rettungsdienst droht, sollte es keine einschneidenden Veränderungen geben (Gründe für stärkere Nutzung sind etwa der demographische Wandel, Unwissenheit, geringe Selbsthilfefähigkeit, gestiegenes Anspruchsdenken, zunehmende Vereinsamung der Bevölkerung, suboptimale Verteilung von Arztpraxen und Krankenhäusern, Fachkräftemangel in der Altenpflege, fehlende Bekanntheit der Telefonnummer 116117). Nicht nur im Rettungsdienst ist jedoch eine Kapazitätsausweitung u. a. wegen des Fachkräftemangels begrenzt.

Das DRK in NRW hat kurzfristig ein Positionspapier zu dem Entwurf erstellt und nach Vorstellung und Diskussion in den Präsidien in den politischen Raum gegeben. Dabei machten wir deutlich, dass wir die durch das BMG aufgezeigten Probleme ebenfalls sehen und die Änderungsvorschläge (gemeinsame Notfallleitstellen [GNL], integrierte Notfallzentren [INZ], Rettungsdienst als Leistungsbereich der GKV [im SGB V]) grundsätzlich begrüßen. Im Detail erscheinen etwa eine Ausweitung der Gesetzgebungs- und Ausgestaltungskompetenzen des Bundes in Fragen des Rettungsdienstes jedoch wenig zielführend bzw. weiter ausstattungsbedürftig. Für das DRK in NRW wird

Wasserrettungszug  
© B. Duhr





📷 **Zwei Veranstaltungen, ein Ziel**  
© A. Brockmann



📷 **Arbeitsgespräch mit Landtagsabgeordneter**  
© S. Verbücheln

es darauf ankommen, den Weiterentwicklungsprozess der (med.) Notfallversorgung eng zu begleiten und im Schulterschluss mit den anerkannten Hilfsorganisationen und der Landesregierung mitzugestalten. Zur Weiterentwicklung der Notfallversorgung gehört es aus Sicht des DRK in Nordrhein auch, den neu eingeführten Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters noch weiter auszugestalten. Aktuell wird etwa eine rechtliche Klarstellung in Bezug auf die Ausübung der Heilkunde, ähnlich wie bei Hebammen, Pflegekräften und Physiotherapeuten, diskutiert, um dieses Berufsbild einerseits wertzuschätzen und attraktiv, aber auch rechtssicher in der Anwendung bisher ärztlicher Maßnahmen zu gestalten.

### **Zwei Veranstaltungen, ein Ziel: fachdienstübergreifend über den Tellerrand blicken – Kritische Infrastrukturen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten**

Unter den Überschriften „Blackout – großflächiger Stromausfall“ sowie „Von der Routine zur Überforderung, Vorbereitung auf das Unerwartete“, fanden im Frühjahr und im Herbst 2019 zwei Veranstaltungen mit rund 100 bzw. 120 Teilnehmenden im Landesverband Nordrhein statt. In beiden Tagungen war ein breites Spektrum von Fachkräften unterschiedlicher Bereiche vertreten. Einsatzkräfte der Fachdienste Betreuungsdienst,

Information und Kommunikation, Suchdienst, Technik und Sicherheit und aus den Gemeinschaften Bergwacht, Wasserwacht sowie Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie der DRK-Landesvorhaltung Nordrhein waren beteiligt. Darüber hinaus waren in der zweiten Veranstaltung auch Vertreter von DRK-Senioreneinrichtungen, weiterer BOS, aber auch Gäste des Schwesterlandesverbandes Westfalen-Lippe, der Notfallseelsorge, des THW, der Feuerwehr und der Bundeswehr anwesend. In beiden Veranstaltungen wurde durch Fachvorträge namhafter Referenten aus Feuerwehr, Organisationen der polizeilichen wie auch nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr sowie Wissenschaft, der Fokus auf Auswirkungen eines Stromausfalls auf kritische Infrastrukturen gerichtet. In der Herbsttagung lag der Schwerpunkt in erster Linie bei der Problematik von Evakuierungen nach Kampfmittelfunden. Diese stützen sich in der Bewältigung in der Regel auf bewährte und trainierte Abläufe – Routine.

Wenn in der Routine etwas Unerwartetes passiert, kann der Einsatz jedoch schnell zur Überforderung werden. Was passiert, wenn die Situation nicht routinemäßig verläuft? Wenn das Kampfmittel umsetzt – detoniert? Wenn die Anwohner oder Bewohner eines Altenheimes oder gar eines Krankenhauses vorerst nicht wieder zurückverlegt werden können? Wenn es durch die nachfolgenden Ereignisse zu einem Stromausfall großen Ausmaßes kommt und tausende Menschen

von dem Ereignis betroffen sind?

Beide Veranstaltungen haben aufgezeigt, wie verletzlich unsere Systeme und Einrichtungen sind und wie abhängig wir alle vom Funktionieren der stromabhängigen Komponenten sind. Im Ergebnis konnten in beiden Veranstaltungen mehr Klarheit und Wissen, mehr Bewusstsein um besondere, nicht alltägliche Situationen geschaffen werden

### **Aktionsplan „Schwimmen lernen in NRW“ der Landesregierung**

Am 24.06.2019 stellte Frau Staatssekretärin Milz gemeinsam mit Herrn Staatssekretär Richter den Aktionsplan „Schwimmen lernen“ der Landesregierung in Düsseldorf vor. Ein Vertreter des Landesverbandes sowie viele Journalistinnen und Journalisten waren bei der Vorstellung des umfangreichen Maßnahmenpakets, mit dem die Landesregierung die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen verbessern will, zugegen.

Der Ausbau des Kursangebots im Rahmen der Kampagne „NRW kann schwimmen“, der Aufbau eines kommunalen Schwimmassistentenpools sowie einer Imagekampagne sind einige der zahlreichen Vorhaben, die im Aktionsplan beschrieben – und teilweise bereits zuvor vom DRK gefordert – wurden. Unmittelbar nach Vorstellung des Aktionsplans positionierte sich das Rote Kreuz in NRW

gegenüber dem Land: Die klare Botschaft in Richtung der Landesregierung war, dass wir als DRK unsere Unterstützung bei der Umsetzung zusichern und den Prozess aktiv begleiten wollen. Daraus entstanden gemeinsame Gespräche mit Vertretern der Landespolitik und der Landesregierung.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den weiteren schwimmsporttreibenden Verbänden (dem Schwimmverband NRW und der DLRG) haben für uns bei diesem Vorhaben eine sehr hohe Priorität. Dabei verfolgen wir gemeinsam ein Ziel: Kinder und Jugendliche zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern machen.

### **43. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen in Eberswalde**

Beim 43. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen in Eberswalde trafen sich 22 Teams der DRK-Wasserwacht aus ganz Deutschland, um Deutschlands beste Rettungsschwimmer zu ermitteln. Die Damenmannschaft des Ortsvereins Dahlem (KV Euskirchen) konnte sich gegen die anderen 21 Teams durchsetzen und wurde Bundessieger 2019.

Darüber hinaus belegte die Herrenmannschaft den dritten Platz im Rettungsschwimmen und den ersten Platz

📷 **Damenmannschaft des Ortsvereins Dahlem gewinnt beim Bundeswettbewerb**  
© G. Westrich



in der „FACE“-Wertung (First Aid Convention Europe) und qualifizierte sich damit für den Bundeswettbewerb Erste Hilfe in Darmstadt. Der Landesverband gratuliert allen aktiven Teilnehmern.

### **Suchdienst**

70 Jahre Genfer Abkommen bedeutet auch 70 Jahre Suchdienst in Nordrhein. Das Genfer Abkommen ermöglicht Familien, die aufgrund von Krieg, Katastrophe, Flucht oder Migration voneinander getrennt sind, zu kommunizieren. Obwohl Teile der Familie sich in einem Gebiet befinden, in dem ein bewaffneter Konflikt stattfindet, können sich andere Teile der Familie in Nordrhein aufhalten. Schriftwechselkontakt wird ermöglicht durch Red Cross Messages (Rot Kreuz Nachrichten; RCM). Diese Nachrichten werden im ersten Kontakt zu Familienmitgliedern persönlich übertragen. Im Jahr 2019 hat das DRK in Nordrhein rund 50 RCM in Empfang genommen oder zugestellt. Diese Nachrichten sind oft das erste Lebenszeichen eines Familienmitglieds, dass sie sicher sind und dass es ihnen gut geht.

Nicht immer beinhalten solche Nachrichten, dass jemand in Sicherheit ist. Manchmal müssen Suchdienst-Berater auch schlechte Nachrichten überbringen,

etwa dass jemand gestorben ist. Das ist keine einfache Aufgabe. 2019 sind die Suchdienst-Berater in Nordrhein durch Tagung und Supervision unterstützt worden, um suchende Menschen besser begleiten zu können, wenn schlechte Nachrichten überbracht werden müssen. Hier hat der Suchdienst des DRK-Landesverbandes Nordrhein mit einer Diplom-Psychologin zusammengearbeitet und angefangen, Kenntnisse aus dem Seelsorge-Bereich zu vermitteln. In September 2019, 70 Jahre nach Unterzeichnung der Genfer Abkommen, bekam der DRK-Suchdienst in Nordrhein folgendes Schreiben:

„Ich bin sehr glücklich, dass ich nach 4 Jahren mit meiner Familie (wieder) Kontakt habe und weiß nicht wirklich wie ich "danke" sagen soll. Sie haben wirklich mein Leben wieder zu mir gegeben, ich fühle mich jetzt anders, danke danke danke“.

### **Internationaler Tag der Vermissten**

In 2019 sind Aktivitäten in Nordrhein durchgeführt worden mit dem Ziel, den DRK-Suchdienst bekannter zu machen. Am 30. August, dem Internationalen Tag der Vermissten, sind Flüchtlings- und Migrationsberater aus Nordrhein eingeladen worden, um sich über die unterschiedlichen Aufgabenfelder des Suchdienstes zu informieren.

📷 **Tag der Vermissten**  
© A. Brockmann





## Landesverband Nordrhein Aus-, Fort- und Weiterbildung

Vom klassischen Erste-Hilfe-Kurs über die Qualifizierungen für ehrenamtliches Engagement bis hin zur Berufsausbildung: Die Aus- und Fortbildung im DRK-Landesverband qualifiziert Menschen für lebensrettende Sofortmaßnahmen, schult ehrenamtliche Ausbilder und bildet Sanitäter für ihren Einsatz aus. An fünf Standorten im Gebiet Nordrhein bietet die Landesschule praxisorientierte Ausbildung in den Bereichen Rettungsdienst, Hochschulbildung, Breitenausbildung, Betriebssanitätsdienst sowie Führungs- und Leitungskräfteschulungen.

# Von „A“ wie Assessment Center bis „Z“ wie Zertifikatskurse

Auch im Jahr 2019 wurden wieder neue Themen entwickelt und Erfolgsgeschichten weitergeführt. Hier gibt es alle Neuigkeiten aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung im DRK Landesverband Nordrhein.

## Einsatztaktische Schulung von rettungsdienstlichen Führungskräften

Die Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. Notfallsanitäter dauert drei Jahre. Intensiv werden sie auf die verschiedensten Notfallbilder trainiert, damit sie eine eigenständige Versorgung von Notfallpatienten sicherstellen können.

Ein besonderes Notfallbild, auf welches die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ebenso treffen können, ist der sogenannte „Massenanfall von Verletzten (ManV)“. Aber auch andere sogenannte „Taktische Lagen“ erfordern nicht nur medizinisches, sondern auch organisatorisches und taktisches Fachwissen.

Während der Ausbildungszeit steht ausreichend Zeit für eine adäquate Ausbildung zur Verfügung. Um den Auszubildenden eine brauchbare Qualifikation an die Hand zu geben, werden sie zu „Gruppenführern Rettungsdienst“ ausgebildet. Ziel sollte es sein, zukünftig auf jedem Rettungswagen eine Führungskraft zu installieren. Denn häufig sind es diese Besatzungen, die zuerst bei einem Busunfall oder Ähnlichem eintreffen. Die Besatzungen müssen die ersten, richtigen Entscheidungen treffen und Maßnahmen einleiten, um möglichst vielen Menschen das Leben retten zu können.

In dieser Ausbildung erhalten sie Grundwissen über das Führen und Leiten im Einsatz, einen Einblick in das Landeskonzept des Katastrophenschutzes NRW, das einsatztaktische Vorgehen beim ManV, entsprechende Rechtsgrundlagen und vor allem ein intensives praktisches Training um Abläufe zu verinnerlichen. Denn genau dieses Training wird benötigt, um in einer Ausnahmelage „funktionieren“ zu können.

Um die bereits qualifizierten rettungsdienstlichen Führungskräfte auch weiter aktuell zu halten, bietet die DRK Landesschule Nordrhein verschiedene Fortbildungsthemen für die verschiedenen Gruppen der Führungskräfte an. Die Fortbildungsthemen werden stets an aktuellen Ereignissen und Bedarfen ausgerichtet. So haben sich aktuell die Themen „Besondere Gefahrenlagen“ und „Evakuierungen“ als besonders wichtig gezeigt.

Unter anderem beteiligte sich die DRK Landesschule Nordrhein an einer Fortbildung der Ärztekammer Nordrhein, um für die Thematik ManV und Vorgehen nach einem Anschlag zu sensibilisieren. Aber auch bei einer Fachtagung mit Thema „Evakuierung von Bombenfunden“ fand eine Beteiligung statt, wo unter anderem eine strukturierte Einsatzplanung bei Kampfmittelfunden im städtischen Bereich vorgestellt wurde.

## Assessment Center

Auch in 2019 wurden wieder viele DRK Kreisverbände bei der Auswahl ihrer Schülerinnen und Schüler für den Ausbildungsberuf „Notfallsanitäter/-in“ unterstützt. Darüber hinaus zählte neben langjährigen Partnern wie dem Oberbergischen Kreis erstmals die Feuerwehr der Stadt Dormagen zu unseren Kunden und schickte die Bewerber/-innen unter anderem auf der Drehleiter in luftige Höhen.

## Bachelorstudium „Notfall- und Krisenmanagement“

Gleich 12 neue Studierende haben allein zum Wintersemester 2019 das berufsbegleitende Studium neu aufgenommen und auch der Frauenanteil der Studierendenschaft steigt langsam aber stetig an. An dieser Stelle ein „Dankeschön“ an all unsere Lehrbeauftragten aus den Bereichen HiOrg, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

## Befragung zur LANO

„Wie gefällt Ihnen der Online-Auftritt der LANO und was können wir besser machen?“ Die Erstellung und Auswertung einer Umfrage zu unseren Informations- und Kommunikationskanälen brachte in der ersten Jahreshälfte neue Erkenntnisse und ein tolles Feedback zu unserer Arbeit im Kollegium der Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung.

## International Knowledge and Information Center in Public Safety (IKIC)

In diesem Projekt arbeiten Universitäten und Ausbildungszentren aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden daran, die Widerstandsfähigkeit von Bürgern und professionellen Kräften in Krisen und Katastrophenlagen zu verbessern. Im LANO-geleiteten Arbeitspaket „Erlebniswelten“ entstand 2019 unter anderem ein Inventar aller euregionalen Trainingszentren. IKIC wird mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm INTERREG unterstützt.

## Personalentwicklung – auch intern

Mit allen pädagogischen Mitarbeitenden wurden 2019 intensive Gespräche zu ihren persönlichen Entwicklungszielen geführt und neben individuellen Maßnahmen auch ein abgestimmtes internes Weiterbildungsprogramm für das Folgejahr 2020, auf Basis der Gesprächsergebnisse, beschlossen.

## Social Media-Präventionsworkshop

In der zweiten Jahreshälfte haben wir zum verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien erstmals einen Kurs für Jugendliche statt Erwachsene entwickelt und an einer Schule in Bonn in der Jahrgangsstufe 7 erprobt. Neues Thema, neue Zielgruppe und viele neue Eindrücke. 2020 wird daran weitergearbeitet und das Konzept breiter ausgerollt.

## Sonderseminare für Führungskräfte

Exklusiv für Führungskräfte des Kreisverbandes Bonn wurde ein zweitägiges Seminar zum Thema „Mitarbeitergespräche“ gestaltet. Weitere Führungskräfte-seminare („Generation Y“ und „Kommunikation in bewegten Zeiten“) folgten, beide unter der Leitung von Dipl. Psych. Silke Katterbach in Simerath.

## Umsetzung von neuen Qualitätsansprüchen bei Lehrkräften der Ersten-Hilfe

Nach der Einführung des Basispaketes Rotkreuzkurse (2017), sowie des neuen Erste-Hilfe Handbuchs (2018), an deren Erstellung die DRK Landesschule Nordrhein (LANO) federführend beteiligt war, setzt die LANO auch in diesem Jahr bundesweit einen neuen Maßstab. Mit dem im März 2019 veröffentlichten DGUV-Grundsatz 304-001 reagierte die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung auf die in der Novellierung der Ersten Hilfe geforderten höheren Qualitätsansprüche an die Aus-, Fort- und Weiterbildung und schreibt ab 2020 eigene Lehr- und Lernunterlagen für die Ausbildung von Lehrkräften der Ersten Hilfe vor.

Wir als DRK-Landesschule Nordrhein haben bereits seit vielen Jahren solche Leitfäden für die Aus- und Fortbildung unserer Lehrkräfte verwendet. Durch die damalige Einführung der Leitfäden (2016) konnten wir an unserer Schule einen deutlichen Qualitätsanstieg verbuchen. Die Lerninhalte der neuen Lehr- und Lernunterlagen entsprechen der aktuellen Lehrmeinung des DRK sowie den gemeinsamen Grundsätzen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Erste Hilfe (BAGEH) und erfüllen die Vorgaben der DGUV.

Die neu erarbeitete Lehr- und Lernunterlage findet auch dieses Mal über die Grenzen des DRK Landesverbandes Nordrhein hinaus Anwendung und wird künftig in den DRK Landesverbänden Bremen, Thüringen, Hamburg, Oldenburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe umgesetzt. Dazu erfolgte im Dezember eine gemeinsame Einweisungsveranstaltung aller Lehrbeauftragten, in der die neuen Inhalte und Methoden vorgestellt wurden.

## Hausnotruf-Basiserschulung

Alle Kreisverbände waren 2019 zur Auftaktveranstaltung eingeladen, um eine Basis-Schulung für Mitarbeitende im Hausnotruf-Bereitschaftsdienst zu entwickeln. Die Themen und die Arbeitsgruppe stehen nun fest. In 2020 beginnt die Entwicklung der Inhalte, gemeinsam mit der Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

## Zertifikatskurse

Im Kurs „Leiter/-in Rettungswache“ feierte der erste Jahrgang nach 12 Monaten den Abschluss mit einem gemütlichen Grillen in Simerath. Der Kurs „Dozent/-in im Gesundheitswesen“ wurde 2019 um eine Schreibwerkstatt erweitert und wird ab sofort zweizügig angeboten. Ab 2020 wird eine zusätzliche Mitarbeiterin diesen Bereich unterstützen.



Das Üben der Herzdruckmassage ist ein grundsätzlicher Bestandteil des Erste-Hilfe-Kurses.  
© A Zelck

# Sommerempfang des DRK in Nordrhein-Westfalen

*Vielseitiges Engagement des DRK in der Integrationsarbeit*

**Dr. Joachim Stamp, NRW-Integrationsminister**



**Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Stellvertretender Ministerpräsident** © J. Galert

## NRW-Integrationsminister Stamp beim Sommerempfang des DRK in Nordrhein-Westfalen:

„Integration von Geflüchteten und Zugewanderten in NRW“ lautete das Schwerpunktthema beim Sommerempfang des Deutschen Roten Kreuzes am 9. Juli 2019 in Düsseldorf. Neben dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration Dr. Joachim Stamp MdL und Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, tauschten sich rund 250 Gäste aus Politik, Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden über dieses und weitere Themen, die das Land Nordrhein-Westfalen bewegen, aus.

„Wir möchten eine Plattform des Austausches zwischen politischen Entscheidungsträgern und Verantwortlichen des DRK in Nordrhein-Westfalen schaffen und unsere Erfahrungen, die wir aus unserer täglichen Arbeit gezogen haben, einfließen lassen“, so Hans Schwarz, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein, der mit seinem Amtskollegen Dr. Fritz Baur, Präsident des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe, die Gäste in der Rheinterrasse begrüßte.

„Die ehrenamtlich Aktiven und die hauptamtlich Mitarbeitenden des DRK helfen, wo es notwendig ist, hochqualifiziert, hochmotiviert und den Menschen zugewandt“, sagte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Die Flüchtlingskrise 2015/16 habe aber auch das DRK an die Grenzen seiner Belastbar-

keit geführt, so Hasselfeldt, die die zeitnahe Umsetzung eines Konzepts für Großlagen in Deutschland forderte.

Minister Dr. Joachim Stamp betonte in seiner Ansprache, dass die Werthaltung des Roten Kreuzes etwas Besonderes sei. Das DRK in Nordrhein-Westfalen habe sich während der Flüchtlingskrise als zuverlässiger Akteur erwiesen und große Verdienste erworben. Auch wenn es nun darum gehe, Integration als gesamtgesellschaftlichen Prozess voranzubringen, sei das Engagement des DRK vielseitig. Zur Diskussion der Seenotrettung äußerte Minister Dr. Joachim Stamp: „Wer Menschen aus Seenot rettet, begeht in keinem Fall ein Verbrechen. Menschen vor dem Ertrinken zu retten, ist Pflicht.“

## Gesprächsrunde über DRK-Positionen zur Integrationsarbeit

Um das Thema „Integration von Geflüchteten und Zugewanderten in NRW“ ging es auch in einem Podiumsgespräch, das Dr. Wulf Schmiess, der Leiter der Redaktion „heute journal“, moderierte. Dabei erläuterten Tanja Knopp (Landesrotkreuzleiterin des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe), Christiane May (ehrenamtlich aktiv in einer kommunalen Flüchtlingsunterkunft in Düsseldorf), Ulrich Schulte (Leiter des Fachbereichs Migration im DRK Landesverband Westfalen-Lippe) und Iurie Chiriakov (Leiter der DRK-Erstaufnahmeeinrichtung in Köln) die Integrationsarbeit des DRK in Nordrhein-Westfalen.



**v.l.n.r. Dr. jur. Fritz Baur, Präsident DRK Landesverband Westfalen-Lippe, Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Gerda Hasselfeldt, Präsidentin Deutsches Rotes Kreuz, Hans Schwarz, Präsident DRK Landesverband Nordrhein** © J. Galert

# Weltrotkreuztag

**Ein Geburtstagskaffee für das Deutsche Rote Kreuz. Das DRK ging zum Weltrotkreuztag ins Gespräch mit den Bürgern.**

**Es ist ein Zeichen, das international verstanden wird – ein rotes Kreuz auf weißem Grund. Es bedeutet: Hier setzen sich Menschen für andere ein. Jeden Tag sind tausende hauptamtliche wie ehrenamtliche Mitarbeitende des Deutschen Roten Kreuzes für andere Menschen im Einsatz. Am 08. Mai, dem Weltrotkreuztag, wurde diesem Engagement in besonderer Weise weltweit gedacht.**

In Nordrhein-Westfalen setzten am 08. Mai wieder zahlreiche Engagierte im DRK ein Zeichen, indem sie mit Bürgern ins Gespräch gingen. Unter dem Motto „Kein kalter Kaffee“ verteilten sie auf den Straßen Kaffee an Passanten, informierten über das DRK und beantworteten Fragen. Viele Interessierte freuten sich dabei nicht nur über den gratis Kaffee, sondern ließen sich auch über das breite Angebotsspektrum des Roten Kreuzes informieren.

„Mit unserer Aktion wollen wir auf die vielen Angebote und Hilfen des Roten Kreuzes

aufmerksam machen, die vom Miteinander im Ehren- und Hauptamt leben“ sagt Hans Schwarz, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein. Alleine im Landesverband Nordrhein setzen sich etwa 3.600 Personen ehrenamtlich in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ein, über 12.000 Menschen engagieren sich in den Bereitschaften wie der Wasserwacht, der Bergwacht oder dem Sanitätsdienst. Damit dieses Engagement auch weiterhin aufrecht erhalten werden kann, ist das DRK auf Spenden, Zeit und Mitglieder angewiesen. „Am Weltrotkreuztag versuchen wir auch, Menschen für das Engagement im Dienste der Menschlichkeit zu begeistern – im Gespräch und bei einer Tasse Kaffee“, so Schwarz.

In ganz NRW veranstalteten Rotkreuzler rund um den Weltrotkreuztag Kaffeeaktionen und überreichten Passanten einen „Kaffee für unterwegs“. Mit dem Motiv „Deutsches Rotes Team“ warben sie für ein Engagement im Roten Kreuz.

**Helmut Püschel verteilt den Geburtstagskaffee an die Bürger** © A. Brockmann



# Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit

Vernetzt denken und Themen ansprechen, die alle etwas angehen, das ist das Ziel der gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit im DRK Landesverband Nordrhein. Die Angebote richten sich damit an die Gemeinschaften des Jugendrotkreuzes, der Bergwacht, der Bereitschaften, der Wasserwacht sowie Wohlfahrts- und Sozialarbeit.



## Das DRK-Ehrenamtsbüchchen

Auch 2019 war für das Ehrenamtsbüchchen ein aufregendes Jahr, geprägt von vielen unterschiedlichen Veranstaltungen in ganz Nordrhein. Angefangen von Blaulichtmeilen über verschiedene Stadtfeste bis hin zu Großveranstaltungen wie dem Helferfest – überall war das Ehrenamtsbüchchen live dabei. Neu für das Ehrenamtsbüchchen ist der mediale Ruhm. Seit Mai 2019 ist das Ehrenamtsbüchchen auch Filmstar. In einem Erklär-Video reist es quer durch Nordrhein und besucht die Ehrenamtlichen bei ihrem Engagement. So will das Ehrenamtsbüchchen auch neue Menschen für ein Ehrenamt inspirieren. Dafür hat es auch zusätzliches Gepäck, die neue Aktionsboxen von Jugendrotkreuz und Suchdienst, an Bord genommen. Infos und der Erklärfilm sind hier zu finden:

[www.ehrenamtsbuedchen-drk-nordrhein.de](http://www.ehrenamtsbuedchen-drk-nordrhein.de)

Oben Das Projekt „Ehrenamtsbüchchen“  
© S. Kutschker

### Start #drkquerbeet

Mit #drkquerbeet startete der Landesverband im August in eine neue gemeinschaftsübergreifende Veranstaltungsreihe für alle ehrenamtlich Engagierten im Verband. Mit #drkquerbeet möchte der Landesverband Ehrenamtliche aus der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, dem Jugendverband und der Bereitschaften, der Wasserwacht und der Bergwacht zum einen themenspezifisch vernetzen und qualifizieren, sowie zum anderen sich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedanken. Den Auftakt machte die Veranstaltung „Fundraising for Beginners“ im August 2019, in der sich Ehrenamtliche mit Ideen, Anreizen und Möglichkeiten befassten, Sponsoren und Kooperationspartner für ihre Arbeit zu begeistern. Nach einem fachspezifischen Input durch den erfahrenen Fundraiser Mike Meid konnten sich die Ehrenamtlichen in einem kreativen Setting zu Best-Practice-Beispielen aus drei Kreisverbänden vernetzen. Im Oktober 2019 folgte dann der Impuls „Mach mal Pause“, in dessen Fokus das Thema Resilienz, verstanden als psychische Widerstandskraft von Individuen, stand. Für die Keynote zum Auftakt konnte Vera Rittinghaus-Wiedemuth von der Psychologische Beratungsstelle im Oberbergischen Kreis gewonnen werden. Anschließend tauschten sich die Teilnehmenden in drei Workshops zu Kindern und Resilienz, Interkulturalität und Resilienz sowie zu Resilienz-Quickies aus. Weitere spannende Veranstaltungen für das Jahr 2020 sind schon in Vorbereitung.

### Projektabschluss „Raus aus dem Teufelskreis! – Armutsbewältigung und Integration durch soziales Ehrenamt“

Zwischen 2016 und 2019 haben Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren in 18 Kreisverbänden und Einrichtungen des Landesverbandes unterschiedlichste Hilfsangebote für von Armut betroffene Menschen auf den Weg gebracht. Durchschnittlich 20 neue Ehrenamtliche konnten für die Mitwirkung in den Projekten vor Ort gewonnen werden. Die Bandbreite ihres Engagements reichte von kleinen Einzelfallhilfen bis hin zum Aufbau von Angeboten, die langfristig angelegt vielen Menschen helfen sollen. So unterstützten die Ehrenamtlichen beim Ausfüllen von offiziellen Formularen, gaben Tipps im Umgang mit Geld, begleitete Menschen ins Krankenhaus oder zum Arzt, initiierten Frühstückstreffs, Kaffeenachmittage und Kochveranstaltungen, engagierten sich im Sozialkaufhaus, im Computercoaching, in Gesundheitstrainings oder in Reparaturwerkstätten. Alle Angebote hatten zum Ziel, der sozialen Isolation und Vereinsamung, von denen insbesondere alte oder alleinerziehende Menschen betroffen sind, entgegenzuwirken. Die Projektbeteiligten gaben an, dass insbesondere im ländlichen Raum die eingeschränkte Mobilität und die schlechte ÖPNV-Anbindung als herausfordernd empfunden wurden, um die Zielgruppen zu erreichen bzw. diesen die Teilnahme an den Angeboten zu ermöglichen. Ver-

einzelnt war es möglich, einen Fahrdienst einzurichten.

Wichtig war allen Projektbeteiligten, dass die Ansprache der von Armut betroffenen Menschen stets sensibel und mit viel Einfühlungsvermögen erfolgt. Die Zielgruppe sollte nicht nur als Hilfeempfängerinnen und -empfänger wahrgenommen werden, sondern Hilfe zur Selbsthilfe erhalten und ihre eigenen Kompetenzen einbringen können. Sozial benachteiligte Menschen konnten in dem Projekt selbst einen Zugang zum Ehrenamt im DRK erhalten und über ihr Engagement Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Während des gesamten Projektzeitraums sind die Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren seitens des Landesverbandes durch Fortbildungen im Bereich Ehrenamtskoordination und regelmäßige Austauschtreffen mit kollegialer Fallbera-

tung begleitet worden.

Für einige beteiligte Projektstandorte bedeutet das Ende des Projekts, dass das Engagement vor Ort aufgrund fehlender Anschlussfinanzierung insbesondere der hauptamtlichen Ehrenamtskoordination nicht fortgeführt werden kann. An einigen Projektstandorten ist die Verknüpfung mit den Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren der Kreisverbände und Einrichtungen außerhalb des Projekts gelungen, sodass die angestoßenen und teils gut etablierten Maßnahmen und Strukturen fortgeführt werden können oder in Anschlussprojekte übergeleitet wurden. So konnten etwa an einem Standort sogar aufgrund des intensiven Engagements der Ehrenamtlichen die Angebotszeiten (hier Öffnungszeiten eines Sozialkaufhauses) ausgeweitet werden.



I. Stormanns als Referentin,  
Thema: Fundraising © A. Brockmann

# Prävention sexualisierter Gewalt

In diesem Jahr wurde im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt der Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gelegt.

Insgesamt wurden bisher 41 Engagierte der DRK-Kreisverbände zu sogenannten Vertrauenspersonen qualifiziert, sowie 122 Fachkräfte in den Kindertagesstätten

Ausbildung:  
Erster Ansprechpartner Kita  
© A. Brockmann



zu „Ersten Ansprechpartnern“ weitergebildet. An der erstmalig dieses Jahr angebotenen Basisschulung im Landesverband nahmen 42 Personen teil. In fünf Kreisverbänden wurden zudem neun Grundlagenschulungen angeboten, bei denen insgesamt über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenkamen.

Gemeinsam mit der Fachabteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurden thematische Weiterbildungen realisiert. Dies waren eine Veranstaltung zur „Interkulturellen Sexualpädagogik“ und zwei Veranstaltungen zur „Gesprächsführung mit Betroffenen“. Insgesamt erreichten diese Angebote 90 Teilnehmende. Der Interventionsbeauftragte Dr. Carsten Müntjes leitete in diesem Jahr insgesamt sechs Ver-

fahren zu Vorfällen sexualisierter Gewalt in den Kreisverbänden. Ein Beratungsbedarf wurde zudem von weiteren fünf Kreisverbänden in Anspruch genommen.

Neben den Weiterbildungen konnten aber auch konkrete Materialien zu einzelnen Themenfeldern der Präventionsarbeit hergestellt werden. Seit Ende des Jahres 2019 sind zwei Piktogramme-Versionen des DRK-Verhaltenskodexes verfügbar. So können die Inhalte nun auf einen Blick auch von Kindern bis 11 Jahren und Jugendlichen / jungen Erwachsenen ab 12 Jahren sprachunabhängig verstanden und besprochen werden. Ein begleitender Flyer mit Übersetzungen in den gängigen Sprachen ist für das Frühjahr 2020 anvisiert.

# 70 Jahre Genfer Abkommen beim DRK Landesverband Nordrhein

Humanität. Von praktischen Lösungen zum „Auxiliar“ der Behörden.

Am 12. August 2019 war es 70 Jahre her, dass die vier Genfer Abkommen Realität wurden. Die Genfer Abkommen von 1949 und die drei Zusatzprotokolle von 1977 und 2005 enthalten staatliche Pflichten, um die Bevölkerung in Kriegszeiten zu schützen. Die Genfer Abkommen bilden international die Grundlage des humanitären Völkerrechtes, das „die Folgen des Kriegsgeschehens für die Menschen lindern und damit unverhältnismäßiges Leiden und Zerstörung verhüten“ soll. In

Europa leben wir in einem Zustand des Friedens; kriegerische Auseinandersetzungen geschehen weit entfernt von uns. Warum sind die Genfer Abkommen und die Zusatzprotokolle heute in Nordrhein noch relevant? Einsicht in diese Frage gibt ein Rückblick auf die Arbeit des Roten Kreuzes im nordrheinischen Gebiet in der Zeit vor der Genfer Abkommen. Außerdem kann ein Blick darauf, wie die Genfer Abkommen umgesetzt wurden und welche Auswirkung sie vor Ort hatten, helfen zu verstehen, welche Bedeutung die Genfer Abkommen noch heute in Nordrhein haben.

## Praktische Lösungen für Menschen in Not

Das Rote Kreuz engagiert sich in Nordrhein seit vielen Jahren bereits dafür, Menschen in Not zu helfen. Anfang 1900 existierte bereits eine „Bekleidungsstelle“ in Mülheim an der Ruhr, in der ärmere Menschen sich mit der nötigsten Kleidung versorgen konnten, ähnlich dem heutigen DRK-Kleiderladen in Euskirchen oder der DRK-Kleiderkammer in Köln. Nach dem 2. Weltkrieg konnte das DRK im nördlichen Teil der Rheinprovinz – Teil der britischen Besatzungszone – schnell wieder Menschen in Not beistehen. Schon 1945 nahm das DRK seine Arbeit als DRK-Landesverband Nordrhein-Provinz auf. Im April 1945 wurde bereits der Rotkreuz-Suchdienst gegründet, auch mit Meldestellen in den nordrheinischen Kreisstellen. In ganz Deutschland wird zu diesem Zeitpunkt 16

Millionen Menschen Hilfe dabei geboten, ihre vermissten Familien zu finden. Ähnlich wie heute Geflüchteten durch das DRK geholfen wird, ihre vermissten Angehörigen zu finden, half das DRK nach 1945 Familien, ihre vermissten Angehörigen zu finden. Eine „Zentrale Namenskartei“ ist eine Datenbank geworden, in der verschiedene europäische Nationale Rotkreuz-Hilfsgesellschaften zusammenarbeiten, um Vermisste zu suchen. Im sehr kalten Winter von 1946 / 1947 ermöglichte das Schwedische Rote Kreuz mit Spenden, auch für das DRK im Ruhrgebiet und Rheinland, dass Kinder täglich mit warmen Mahlzeiten versorgt werden. Auch hier passt ein Vergleich mit dem DRK-Einsatz von 1989, nur geht diesmal das DRK selbst über die Grenze hinaus: Mitte September 1989 betreuen und verpflegen unter anderen DRK-Einsatzkräfte aus der Eifel und dem Rheinland tausende ostdeutsche Flüchtlinge auf dem Gelände der westdeutschen Botschaft in Prag. Nach dem 2. Weltkrieg zeigte das DRK, dass es flächendeckende, schnelle, praktische Lösungen für Menschen in Not liefern kann. Heute wissen wir, dass diese flächendeckende, praktisch orientierte Leistungsfähigkeit Bestandteil des DRK in Nordrhein ist; mit dem Genfer Abkommen ist diese Fähigkeit weiter konsolidiert worden.

Seit dem in Kraft treten der Genfer Abkommen im Jahr 1950, denen Deutschland 1954 beigetreten ist, hat die Arbeit des DRK in Nordrhein sich weiterentwickeln können als anerkannte Hilfsorganisation, um den Staat dabei zu unterstützen, seinen Pflichten auch auf Landesebene nachzukommen.

## Die Genfer Abkommen: Auf dem Weg zum Bevölkerungsschutz

Die Genfer Abkommen sind Verträge zwischen Staaten. Sie rufen dazu auf, nicht nur in Kriegszeiten, sondern auch in Friedenszeiten Maßnahmen zu ergreifen, damit die Bevölkerung weiß, wie sie sich zu schützen hat und um Kriegsfolgen zu lindern. Im Rückblick auf 70 Jahre Genfer Abkommen wissen wir heute, dass



**Bekleidungsstelle vom Roten Kreuz in Mülheim an der Ruhr: Personal bei der Arbeit - um 1910 © akg-images**

die Folgen von Krieg bis in die heutige Zeit reichen, auch an Orte, in denen Frieden herrscht. In Nordrhein leben immer noch Familien, die von den Auswirkungen des 2. Weltkriegs betroffen sind. Ein Urenkel, der nach dem Verbleib seines Urgroßvaters sucht. Laut Artikel 32, I Zusatzprotokoll haben Familien „das Recht, das Schicksal ihrer Angehörigen zu erfahren“. Staaten haben die Pflicht, dieses zu ermöglichen. In Deutschland führt das DRK diese Aufgabe aus, auch in Nordrhein. Ebenso hat der Krieg in Syrien für Familien in Nordrhein direkte Folgen: Familien, die nach Nordrhein geflüchtet sind, um Schutz zu finden, haben auf der Flucht Familienmitglieder verloren. Aus humanitären Gründen wird auch diesen Menschen geholfen. Es gibt viele Beispiele von Maßnahmen, die ursprünglich dazu gedacht waren, die Bevölkerung in Kriegszeiten zu schützen. In Kriegszeiten sollen Menschen wissen, wie und wo sie Schutz finden können. Wenn dieses Wissen Menschen schon in Friedenszeiten vermittelt wird, ist die Chance größer, dass sie dieses in Kriegszeiten anwenden können. Diese Maßnahmen haben aber auch gezeigt, dass sie nicht nur Menschen

im Kriegsgeschehen schützen, sondern dass sie auch die Folgen von Katastrophen mildern können. Ein Beispiel hierfür ist die Ausbildung in Erster Hilfe, die heute ein zentraler Bestandteil der persönlichen Notfallvorsorge ist. Aus Studien ist bekannt, dass verletzte Menschen, die schnell Erste Hilfe bekommen, eher gerettet werden können. Aus diesem Grund ist es erforderlich, in Deutschland für den Erwerb des Führerscheins erst eine Erste Hilfe-Ausbildung zu absolvieren. Unternehmer in NRW sind verpflichtet, eine ausreichende Zahl betrieblicher Ersthelferinnen und -Helfer ausbilden zu lassen, sodass Folgen von Arbeitsunfällen minimiert werden können. Auch auf dem Sportplatz sind Erste-Hilfe-Kenntnisse wichtig. Der Ursprung der Erste-Hilfe-Ausbildung ist aber eng verbunden mit der medizinischen Versorgung von Soldaten auf dem Schlachtfeld und der Entstehung von Lazaretten. Ob Katastrophenfall oder Kriegsfall - Erste Hilfe kann nur geleistet werden, wenn Menschen hierfür die notwendigsten Kenntnisse erworben haben. Aus diesem Grund fördert das DRK die Ausbildung dieser Kenntnisse, da dies zur Rettung von Menschenleben beiträgt.



**Suchdienst des DRK im Heimkehrerlager Friedland: Kriegsheimkehrer sieht sich die Bildlisten mit den Porträts vermisster Personen an, eine Schwester des DRK hilft ihm. - 1950er Jahre © M. Leib**

### Blutspende: Von der Notwendigkeit zur Dauerleistung

Auch das Spenden von Blut ist ein Beispiel einer lebensrettenden Dienstleistung, die als eine Notwendigkeit zur Versorgung Verwundeter in Kriegszeiten begann, sich aber zu einer Dauerleistung für kranke Menschen entwickelt hat. Schon im Jahr 1948, anlässlich der 17. Internationalen Rotkreuz-Konferenz wird in der Resolution XLVII empfohlen, dass die nationalen Rotkreuzgesellschaften ihren Regierungen ihre Unterstützung beim Aufbau von Bluttransfusionszentren anbieten. In Düsseldorf wird 1951 die erste deutsche Blutspendenzentrale des DRK eingerichtet. Auf der 24. Internationalen Rotkreuz-Konferenz im Jahr 1981 in Manila werden in Beschluss IV die Grundsätze für Blutspenden festgelegt. Diese werden von der World Health Organisation, dem Europarat und der Internationalen Gesellschaft für Transfusionsmedizin mit ausgeführt. Gleichzeitig sind die nationalen Rotkreuz- und Rotheralbmondgesellschaften aufgerufen, ihre Regierungen zu unterstützen diese Grundsätze anzuwenden. Heute steht die Blutspende im Zentrum der medizinischen Versorgung von Patientinnen und Patienten und ist in Deutschland mit dem Transfusionsgesetz seit 1998 bundesweit festgelegt. Im Jahr 2019 benötigten die Krankenhäuser in Deutschland pro Tag durchschnittlich 15.000 Blutspenden für die Versorgung von Patientinnen und Patienten. Blut wird auch für die Notfallversorgung in Krisenfällen gelagert. Die

weitere Spezialisierung der Transfusionsmedizin und der Blutspendedienste erfordert ein höheres Maß an Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern, Ministerien in NRW und DRK-Landesverbänden. 2018 konnten die DRK-Landesverbände Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Saarland und Westfalen-Lippe gemeinsam die größte Blutspende-Einrichtung in Europa eröffnen und hiermit dazu beitragen, dass die Blutspende-Versorgung im westlichen Teil Deutschlands gewährleistet ist. Das DRK liefert bundesweit 70 % des benötigten Bluts.

Maßnahmen, die der deutsche Staat getroffen hat, um den Pflichten des Humanitären Völkerrechtes nachzukommen, sind auf Bundesebene verankert. Der Schutz der Bevölkerung muss aber auch vor Ort geregelt und implementiert werden. Seit dem Ende des Kalten Krieges sind Zivil- und Katastrophenschutz eng miteinander verbunden. § 11 des Zivilschutz- und Katastrophenschutzgesetzes (ZSKG) zeigt dies exemplarisch: „Die nach Landesrecht im Katastrophenschutz mitwirkenden Einheiten und Einrichtungen nehmen auch die Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung vor den besonderen Gefahren und Schäden, die im Verteidigungsfall drohen, wahr.“ Deshalb sind die Katastrophenschutzregelungen, die auf Landesebenen getroffen werden, von Belang für den Schutz der Bevölkerung auch im Verteidigungsfall. Dementsprechend beteiligt sich das DRK in Nordrhein am Zustandekommen neuer Gesetze, die Auswirkung auf den Schutz der Bevölkerung haben.

### DRK gibt dem Bevölkerungsschutz in NRW Gestaltung

Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) ist hier exemplarisch zu nennen. Die Mitwirkung des DRK in Nordrhein als anerkannte Hilfsorganisation ist in § 18 dieses Gesetzes geregelt. Das Zustandekommen dieses Gesetzes zeigt, wie das DRK dazu beiträgt, das humanitäre Völkerrecht zum Schutz der Bevölkerung lokal zu implementieren. Mit Blick auf das Zustandekommen des BHKG wird deutlich, dass das DRK der Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen zentrale gesetzliche Beiträge liefert, und damit den Bevölkerungsschutz auf Landesebene mitgestaltet. Zwischen 1998 und 2015 gab es im Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) in NRW keine gesetzliche Regelung zu „Katastrophen“. Im BHKG werden gesetzliche Regelungen zum Konzept „Katastrophe“ mit aufgenommen. Hiermit wird eine Gleichrangigkeit mit dem „Brandschutz“ geschaffen. Diese Gleichrangigkeit von Brandschutz und Katastrophe im Gesetz bedeutet, dass der Gesetzgeber in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr von einer Zusammenarbeit von Feuerwehr und Hilfsorganisation auf Augenhöhe ausgeht. Die Mitwirkung des DRK-Landesverbandes Nordrhein am Zustandekommen des BHKG zeigt, dass das DRK sich nicht nur operativ am Bevölkerungsschutz beteiligt, sondern auch direkt an der gesetzlichen



📷 Blutspende in den 1950er Jahren in Nordrhein-Westfalen. DRK-Schwester mussten damals noch das gespendete Blut in Flaschen von Hand schütteln, damit es nicht verklumpt  
© Blutspendedienst West

Gestaltung mitwirkt. Die Mitgestaltung von Strategien oder Gesetzen im humanitären Bereich nimmt einen zentralen Anteil der Arbeit des DRK in Nordrhein ein. Dies passiert im Einklang mit den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rotheralbmondbewegung, die auf der XXV. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Genf im Jahr 1986 angenommen und 1995 und 2006 revidiert wurden. Art. 2. (3) der Statuten regelt, dass die nationalen Rotkreuzgesellschaften den Staat im humanitären Bereich unterstützen. Das DRK-Gesetz von 2008 bestätigt diese unterstützende Rolle des DRK. Weiter ist mit dem DRK-Gesetz der Status des DRK in Deutschland geregelt „als die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im Humanitären Bereich.“ Hiermit ist das DRK formal – auch auf DRK Landesverband Nordrhein-Ebene – verpflichtet als

Teil der Internationalen Rotkreuz-Bewegung nach den Genfer Abkommen und ihren Grundsätzen zu handeln. Weiter legt das DRK-Gesetz fest, dass das DRK die freiwillige Hilfsgesellschaft der Behörden im humanitären Bereich darstellt. Hiermit ist die Reichweite der Arbeit des DRK juristisch fest verankert.

### „Auxiliar“ der Behörden und Humanitäre Leistung

Das partnerschaftliche Verhältnis des DRK mit den staatlichen Behörden – oder „Auxiliar“ der Behörden – im humanitären Bereich hat sich im Jahr 2015 mit der sogenannten Flüchtlingskrise deutlich gezeigt. 2016 wurden allein in Nordrhein 62 Unterkünfte mit 16.000 Plätzen für Geflüchtete in Auftrag des Landes NRW oder der Kommunen durch das DRK geschaffen. Durchschnittlich 1.400 Flücht-

linge pro Woche erreichten im Jahr 2016 Nordrhein-Westfalen. Das DRK in Nordrhein konnte diese humanitäre Aufgabe bewältigen, weil ausgebildete ehrenamtliche und hauptamtliche DRK-Helfer rund um die Uhr im Einsatz sein konnten, um die Kommunen und Länder zu unterstützen, etwa bei der Aufnahme, der Betreuung, bei der sanitätsdienstlichen Versorgung, in der Beratung und Verpflegung. Die humanitäre Leistung des DRK in Nordrhein ist auch sichtbar in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Obwohl das DRK immer im Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aktiv war, etwa mit der „Bekleidungsstelle“ von 1900 in Mülheim an der Ruhr, ist diese Arbeit auf der XXV. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Genf im Jahr 1986 weiter verankert worden. Für den Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK wird in Art. 3. (2) der Statuten die Arbeit des Roten Kreuzes erweitert definiert: Die nationalen Gesellschaften „tragen, im Zusammenwirken mit den Behörden, zur Verhütung von Krankheiten, zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit und zur Linderung menschlichen Leidens bei. Sie entwickeln ihre eigenen Programme für das Gemeinwohl, namentlich in Bereichen wie Erziehung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt.“ In Deutschland sind diese Aufgaben 2009 in die Satzung des DRK aufgenommen worden und das DRK wurde laut Art. 2 der Satzung ein anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Ein Beispiel: Bereits Anfang der 70er Jahre war das DRK in Nordrhein damit beschäftigt, Lösungen für den Transport von Rollstuhlfahrern zu suchen. Dies war zunächst schwierig, weil Kleinbusse dafür nicht ausgestattet waren. Doch praktische Lösungen wurden gesucht, damit Betroffene selbständig Behörden aufsuchen und Freizeitangebote nutzen konnten. Dies zeigt, wie das DRK Inklusion und Lebensqualität, also zentrale Ziele der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK, bereits Anfang der 70er Jahre in Nordrhein förderte. Ziel ist es dabei, die Faktoren, die die Lebensqualität von Menschen oder Gruppen be-



**Multikulturelles Seniorenzentrum 'Haus am Sandberg' des DRK in Duisburg: Heimbewohner und Mitarbeiter beim 'türkischen Frühstück'**  
© J. F. Müller

einflussen, positiv zu verändern. Das DRK wird aktiv, wenn Menschen „schweren Zugang zu Angeboten haben und von der Teilhabe und Mitwirkung an zentralen Bereichen der Gesellschaft ausgeschlossen sind.“ Das Haus am Sandberg ist ein weiteres Beispiel dafür, wie der DRK-Landesverband Nordrhein seine satzungsgemäße Aufgabe in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit implementiert. Das Haus am Sandberg ist das erste multikulturelle Seniorenheim in Deutschland und wurde 1997 vom DRK-Landesverband Nordrhein in Duisburg eröffnet. Die Hälfte der Mitarbeitenden und ein Viertel der Bewohner haben eine Zuwanderungsgeschichte. Auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Wertemuster wird Rücksicht genommen – ob in der Pflege, in der Freizeitgestaltung oder bei spirituellen Angeboten. Auch hier muss nach praktischen Lösungen gesucht werden, in einer wachsenden multikulturellen,

älter werdenden Gemeinschaft kultursensible Pflege zu gestalten. Weder der Staat noch die freiwilligen Hilfsorganisationen können dies alleine bewältigen.

Das Jugendrotkreuz spielt eine wichtige Rolle in Bezug auf die humanitäre Leistung des DRK in Nordrhein. Für Jugendliche ist das Konzept von Krieg oft weit entfernt, aber das Konzept der Menschlichkeit oder der Humanität nicht. Jugendrotkreuzler im Alter von 6 bis 27 Jahren setzen sich ehrenamtlich für andere Menschen ein und beschäftigen sich mit Themen wie Gesundheit, Klima, Frieden und internationale Verständigung. Jugendrotkreuzler sind aktiv im Schulsanitätsdienst, in der Kampagnen-Arbeit - im Bereich Bekämpfung von Kinder-Soldaten, Kinderarmut, Gewaltprävention oder Klimawandel – in der Streitschlichtung oder Ferienfreizeit-Gestaltung mit

jungen Kindern. In Nordrhein sind über 8.000 Jugendliche aktiv im Jugendrotkreuz. Seit über 70 Jahren verreisen Kinder und Jugendliche mit dem Jugendrotkreuz. Nach dem 2. Weltkrieg gab es Erholungsreisen für Kinder, die es in der Nachkriegszeit schwer hatten. Heute bietet das Rote Kreuz in Nordrhein als Teil der Inklusionsarbeit auch Ferienreisen für Kinder mit Behinderungen an.

### Internationale Einsätze

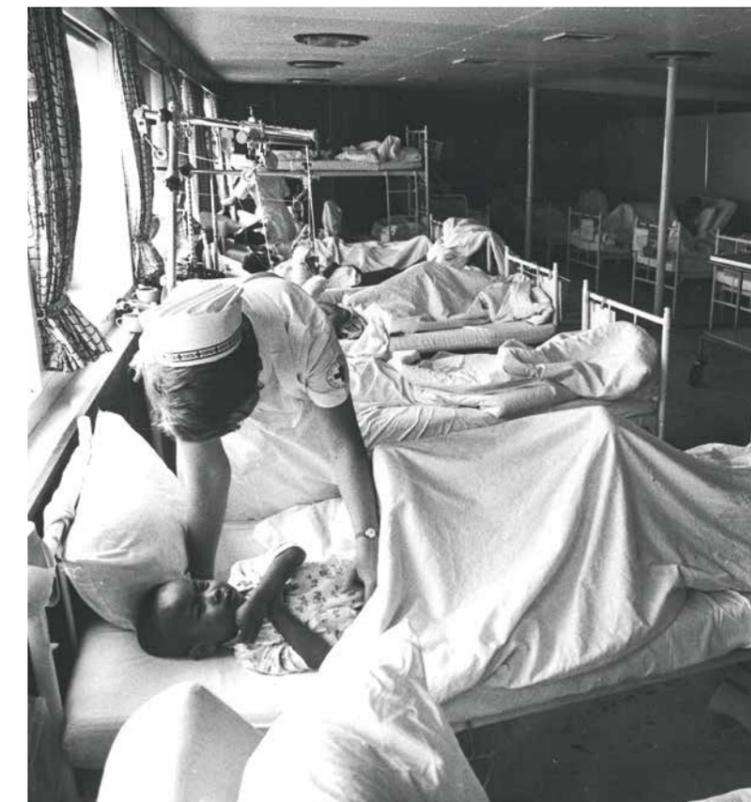
Knowhow ist das größte Kapital, über das das DRK in Nordrhein verfügt. Menschen, die wissen, wie man Wasser reinigen kann, so dass es ohne Probleme getrunken werden kann. Menschen, die wissen, wie man Strom generiert ohne Elektrizität oder Menschen, die wissen, wie sie Hunde führen können, um Menschen nach einem Erdbeben in den Trümmern zu finden. Dieses Knowhow hat das DRK in Nordrhein für den lokalen Bedarf – es kann aber auch international eingesetzt werden. DRK-Mitarbeitende aus Nordrhein stehen zur Verfügung, um unsere Rotkreuz- und Rothalbmond-Geschwister-Gesellschaften im Notfall zu unterstützen: 1966 geht das Hospitalschiff Helgoland zum Einsatz nach Saigon, um dort vor Ort Kriegsverletzte zu behandeln. Auch DRK-Schwester aus Nordrhein sind am Einsatz beteiligt. Im Dezember 2004 wird der Indische Ozean von einem unterseeischen Erdbeben getroffen. Als das DRK in der Provinz Banda Aceh in Indonesien eine Klinik aufbaute, leitete ein Kölner DRK-Arzt die Klinik. Zur Zeit des Erdbebens machten viele deutsche Bürgerinnen und Bürger aus NRW in Thailand Urlaub. DRK-Kräfte aus Nordrhein sind zusammen mit der Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland immer noch aktiv dabei, Hinterbliebene und Opfer zu begleiten. Ein Jahr später, 2005, wird die Region Kaschmir in Pakis-

tan von einem starken Erdbeben getroffen. In Kooperation mit der Internationale Föderation des Rotkreuzes- und Rothalbmondgesellschaftes schickt das DRK Hilfsgüter. Später bilden auch einige Einsatzkräfte aus dem Rheinland einen Teil der insgesamt 4500 Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, die vor Ort humanitäre Hilfe bewerkstelligen.

Die Genfer Abkommen sind heute weltweit von 196 Staaten ratifiziert worden. In 191 Ländern gibt es anerkannte Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Hilfsgesellschaften. Obwohl die Genfer

Abkommen international zustande gekommen sind und Pflichten von Staaten kodifiziert haben, haben sie Auswirkungen auf lokaler Ebene. 70 Jahre Genfer Abkommen zeigen, dass der DRK Landesverband Nordrhein sich entwickelt hat; von einer Organisation, die praktische Lösungen für Menschen in Not sucht, hin zu einer Organisation, die auch partnerschaftlich mit den lokalen Behörden arbeitet, um die Genfer Abkommen lokal zu implementieren und damit Strategien entwickelt, die den Bevölkerungsschutz verbessert und die Wohlfahrt aller Menschen fördert.

**Einsatz des DRK-Hospitalschiffes Helgoland während des Vietnamkrieges 1966-72: DRK-Krankenschwester am Bett eines Kindes im Krankensaal des Schiffes**  
© Deutsches Rotes Kreuz



# Freiwilligendienste FSJ und BFD im In- und Ausland:

Eine gute Investition in die eigene Zukunft



 **Freiwillige junge Menschen, die das FSJ oder den BSD im Ausland im Jahr 2019 starteten**  
© FreiWerk

Jedes Jahr zwischen August und Oktober starten mehr als 3500 junge Menschen ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder ihren Bundesfreiwilligendienst bei den sechs DRK-Trägern in NRW. Sie engagieren sich im Kranken- und Behindertentransport und im Hausnotruf, sie unterstützen die Fachkräfte in Krankenhäusern und Seniorenzentren. Sie helfen mit, behinderte Menschen in Heimen und Werkstätten zu betreuen, begleiten Kinder mit Handicap oder helfen bei der Betreuung der Jüngsten in Kindergärten. Für diese jungen Frauen und Männer beginnt mit dem Freiwilligendienst nach dem Abschluss der Schule ein neuer Lebensabschnitt.

Das weiterhin große Interesse junger Menschen am freiwilligen sozialen Engagement ist sehr erfreulich und zeigt, wie wichtig ihnen Menschlichkeit und Solidarität immer noch sind, getreu dem DRK-Motto: Aus Liebe zum Menschen. DRK-FreiWerk macht sich deshalb für die Anerkennung und Wertschätzung von Freiwilligendiensten in unserer Gesellschaft stark. Wir wollen jungen Men-

schen auch zukünftig dieses sinnstiftende und für die eigene Persönlichkeitsstärkung gewinnbringende Jahr ermöglichen. Deshalb sind die 12 Monate Freiwilligendienst, so lange dauert der Einsatz in der Regel, eine gute Investition in die eigene Zukunft und viel mehr als nur „arbeiten“. In dieser Zeit bietet DRK-FreiWerk für jede/n Freiwillige/n insgesamt 25 Seminartage an. Die Seminare beinhalten fachliche Aspekte der unterschiedlichen Engagementfelder, sie haben politische und kulturelle sowie interkulturelle Bildung im Angebot und es werden dort die Erfahrungen der Freiwilligen in den Einsatzstellen reflektiert. Die 16 bis 27-Jährigen werden darüber hinaus während ihres gesamten Freiwilligendienstes von DRK-FreiWerk pädagogisch betreut und erhalten auch für ihre Lebensplanung und Berufsorientierung Hilfestellung von den pädagogischen Fachkräften. Mit 12.158 Teilnehmenden-Monaten und durchschnittlich 1013 Teilnehmenden bei den Diensten Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst lag DRK-FreiWerk im abgeschlossenen Jahrgang 2018/2019 als größter DRK-Träger in NRW weiterhin auf hohem Niveau. Erfreulicherweise war die Zahl der bearbeiteten Bewerbungen für den neuen Jahrgang 2019/20 zwischen Januar und Dezember 2019 höher als im Vorjahr. So erreichten DRK-FreiWerk bislang 3300 Interessebekundungen gegenüber 2800 im Jahr 2018 im gleichen Zeitraum. Das zeigt, dass die umfangreichen Anstrengungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für unsere Freiwilligendienste, insbesondere in den sozialen Netzwerken, erfolgreich verlaufen und der Bekanntheitsgrad von DRK-FreiWerk in der Zielgruppe zunimmt. Auch in den Auslandsfreiwilligendiensten



 **Freiwillige im Einsatz**  
© B. Hiss

ist DRK-FreiWerk aktiv. So sind 12 Freiwillige aus Peru und Costa Rica im September 2019 eingereist, um in Deutschland einen Freiwilligendienst über das Bundesprogramm „weltwärts Süd-Nord Dialog“ abzuleisten.

Außerdem entsendet DRK-FreiWerk derzeit 20 Freiwillige über den Internationalen Jugendfreiwilligendienst nach Norwegen, Finnland, Griechenland und Malta sowie 14 Freiwillige mit dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ in die Dominikanische Republik, nach Costa Rica und Peru. Gemessen an den Entsendezahlen ist weltwärts der größte internationale Freiwilligendienst für junge Menschen in Deutschland und einer der größten entwicklungspolitischen Jugendfreiwilligendienste weltweit. Rund 35.000 junge Menschen haben bislang mit „weltwärts“ einen Freiwilligendienst in Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa oder Ozeanien gemacht. Dabei sollen sie andere Kulturen und Sichtweisen kennenlernen, ihre eigenen Denkmuster und Handlungsweisen hinterfragen und zu einem global solidarischen Handeln befähigt werden.

## DRK Flugdienst „Hilfe für unsere Mitglieder. Weltweit.“

Der DRK Flugdienst holt verunfallte und erkrankte Rotkreuz-Mitglieder schnell, sicher und ärztlich betreut aus aller Welt nach Deutschland zurück. Ganz im Sinne der Grundsätze des Roten Kreuzes wird auch beim DRK Flugdienst die Souveränität jedes einzelnen Rotkreuz-Verbandes berücksichtigt.



Links Versorgung eines Patienten  
© DRK Flugdienst

Rechts Medical Operations Center  
© DRK Flugdienst

Seit Ende der 70er Jahre gibt es ihn: Den Rückholdienst für die Mitglieder des Roten Kreuzes. Die Idee dahinter: „Allen, die das Rote Kreuz durch eine Fördermitgliedschaft oder durch ihr freiwilliges Engagement stark machen, bekommen ein Versprechen: Wenn es darauf ankommt, ist das Rote Kreuz für Dich da.“ Aus der reinen Rückholung bei medizinischer Unterversorgung im Ausland wurde im Laufe der Jahre ein immer weiter entwickeltes Angebot für unsere Mitglieder.

Ein Rotkreuz-Verband kann dabei selbst entscheiden, ob er diesen Service für seine Mitglieder nutzen möchte. Bundesweit sind über 2,8 Millionen Mitglieder über den DRK Flugdienst abgesichert. Im Landesverband Nordrhein sind es 23 Verbände mit knapp 170.000 Mitgliedern. Mitversichert sind immer auch die Ehepartnerinnen und -partner, Lebensgefährten und Kinder, für die das Mitglied einen Anspruch auf Kindergeld hat. So sind es knapp 6 Millionen Menschen, die im Fall der Fälle die Leistungen des DRK Flugdienstes in Anspruch nehmen können.

**Fast jeden Tag wird ein Rotkreuz-Mitglied nach Hause geholt. Knapp 40.000 Hilfeleistungen in mehr als vier Jahrzehnten.**

In 2019 gingen über 340 Hilferufe von Mitgliedern oder deren Angehörigen im Medical Operations Center des DRK Flugdienstes ein. Über 110 Patienten konnten durch den DRK Flugdienst nach Hause geholt werden. Natürlich wurden Patienten aus allen bekannten Urlaubsregionen zurückgeholt. Der kürzeste Rücktransport ging von Österreich (Mieming, eine Gemeinde im Bezirk Imst des Bundeslandes Tirol) nach Hausham am Schliersee. Die aufwendigste Rückholung organisierte der DRK Flugdienst von Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, nach Bonn in Nordrhein-Westfalen.

Kostete der kürzeste Transport nur einige hundert Euro, so betrug die Kosten für den Ambulanzflug von Bogota nach Bonn über 190.000 €. Insgesamt konnten zusätzlich 109 Patienten oder deren Angehörige direkt mit unseren Ärzten sprechen und wurden medizinisch beraten.



**„Kein Weg ist uns zu weit. Und kein Winkel zu entlegen.“**

Im Jahr 2004 wurde der DRK Flugdienst vom DRK Bundesverband an den DRK Landesverband Nordrhein übergeben. Was damals ein Novum war, gehört heute zur Selbstverständlichkeit bei einer Auslandsreise. Deswegen galt es, das Angebot des Flugdienstes für die Mitglieder des Roten Kreuzes stetig weiter zu entwickeln.

Aus der Rückholung bei medizinischer Unterversorgung wurde im Laufe der Jahre eine garantierte Rückholung spätestens nach 14 Tagen inklusive Leistungen für die mitgereisten Angehörigen. Zur Abrundung des Service gibt es eine „Medical Hotline“, über die rund um die Uhr ein Arzt aus dem Ausland erreicht werden kann.

## „Wir tun mehr, als andere können.“

Interview mit Marcel Büttgenbach und Jonas Grönwald aus dem Medical Operations Center des DRK Flugdienstes.



 v.l.n.r. Marcel Büttgenbach, Referent Qualitätsmanagement  
Jonas Grönwald, Referent Operations & IT © DRK Flugdienst

### Wie sieht Ihr Alltag im Medical Operations Center aus?

**J. Grönwald:** Da fängt es schon an. Bei uns kann von Alltag quasi keine Rede sein. Hinter jedem Hilferuf verbirgt sich eine individuelle Geschichte. Jeder Patient, jede Patientin erlebt diese Situation schließlich zum ersten Mal. Ein unvorhersehbarer Unfall oder eine Erkrankung im Ausland - also in fremder Umgebung - ist immer eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

### Was ist dann Ihre wichtigste Aufgabe?

**M. Büttgenbach:** Je nach Schwere des Falles geht es zunächst um die Medizin. Also die Klärung, wie ist der Gesundheitszustand und welche Hilfsmöglichkeiten gibt es vor Ort. Gleichzeitig geht es aber auch immer um eine Beruhigung. Darum, dem Patienten/der Patientin und den Angehörigen ein absolutes Sicherheitsgefühl zu geben. Vom ersten Moment an muss klar sein: „Wir tun

mehr, als andere können. Die gesamte Erfahrung, in Notfallsituation rund um den Globus zu helfen, kommt jetzt Dir zu Gute.“ Dabei nehmen uns die Angehörigen oft mehr in Anspruch, als die Patienten selbst.

### Um welche Probleme geht es denn in der Regel?

**J. Grönwald:** Das kann man so allgemein gar nicht sagen. Da sind natür-

lich die lebensbedrohlichen Situationen wie Infarkte oder Unfälle mit schweren Verletzungen. Aber es kann genauso gut ein Patient mit einem Beinbruch beim Skifahren sein, der in ein überfülltes Krankenhaus kommt und nicht ausreichend versorgt wird.

### Gibt es eine Situation, die Sie in besonderer Erinnerung haben?

**M. Büttgenbach:** Nach all den Jahren gibt es natürlich eine Vielzahl von Situationen, an die ich denke. Eine ist mir jedoch in besonderer Erinnerung geblieben, weil

sie die Stärke des Roten Kreuzes zeigt und ich sie direkt kurz nach meinem Beschäftigungsbeginn beim DRK Flugdienst erlebt habe:

Ein älteres Ehepaar war mit einer Busreise nach Kroatien unterwegs. Vor Ort bekam dann die Dame ein gesundheitliches Problem und musste stationär eingeliefert werden. Dann meldet sich der Ehemann in unserem Medical Operations Center. Schnell wird deutlich, seine Gattin ist vor Ort nicht gut versorgt und muss zurück nach Deutschland. Im Grunde kein Problem. Es ist sogar ein bodengebundener Transport in einem Rettungswagen möglich. Das Ehepaar wird jedoch vor Ort

nicht aus dem Krankenhaus entlassen, bevor es die Rechnungen bezahlt hat. Dafür reicht aber das mitgeführte Geld nicht aus. Die Versicherung des Ehepaars wird vor Ort auch nicht akzeptiert. Schnell wird klar, wir müssen hier unterstützen. Es gelang uns, durch den Kontakt zu den Angehörigen dem zuständigen Kreisverband die erforderliche Summe mit zu geben, um bei Abholung der Patientin die ausstehenden Beträge zu bezahlen. Dies ist nur eine Kleinigkeit. An dieser wäre jedoch ein Rücktransport zunächst gescheitert. Mich hat es fasziniert, wie diese Situation durch den Verband gelöst werden konnte.

## Überall vor Ort.

### DRK Assistance Nordrhein GmbH

Die DRK Assistance wurde 2010 aus dem DRK Flugdienst heraus gegründet. Die Idee: Wie bieten weltweite medizinische Hilfeleistungen für Mitglieder von Versicherungen und im Ausland tätigen Mitarbeitern von Firmen an. Schließlich leisten wir das alles als DRK Flugdienst seit mehr als 4 Jahrzehnten für die Rotkreuz-Mitglieder. Für diese werden dabei stets besondere Vorteile exklusiv angeboten. Die Vermarktung der Ressourcen außerhalb des Roten Kreuzes sorgt für eine Finanzierungssicherung unseres DRK-Mitglieder-Rückholungsmodells und der mitwirkenden Verbände.

### Durch die DRK Assistance Nordrhein kommen die Verbände in den Einsatz

Im Jahr 2019 wurden mehr als 2600 Bodentransporte durch die Rotkreuz-Verbände durchgeführt. Knapp 200 Patiententransporte in der Luft und über



 Medizinische Hilfeleistung weltweit  
© DRK Flugdienst

200 medizinische Betreuungen von Patienten in Kliniken weltweit wurden durch das Medical Operations Center verantwortet. Finanziert durch Auftraggeber aus der Versicherungsbranche oder der Privatwirtschaft. Wenn ein Auftrag Mitarbeiter ans Ende der Welt führt, sorgt die DRK Assistance Nordrhein GmbH

von Anfang an für die medizinische Sicherheit. Wenn ein Projekt im Nichts geplant werden muss, bereitet die DRK Assistance schon mal Alles vor. Und wenn Reisefieber versichert ist, behält die DRK Assistance kühlen Kopf, wenn bei den Versicherten daraus Tropenfieber wird.



## Landesverband Nordrhein Blutspendedienst

Täglich werden ca. 15.000 Blutspenden für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen in Deutschland benötigt. Der DRK-Blutspendedienst West hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Teil zur Versorgung beizutragen und die Krankenhäuser und Praxen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland mit lebenswichtigen Blutpräparaten zu versorgen.

# Neue Homepage und spannende Geschichten

Projekte und Ereignisse vom DRK-Blutspendedienst West



Über 50 Blutspenden konnten bei der Blutspendeaktion am Landtag am 09. Juli 2019 gesammelt werden.  
© A. Brockmann

## Blutspende im Landtag NRW

Um auf die Bedeutung einer sicheren Versorgung mit Blutpräparaten auch im landespolitischen Raum aufmerksam zu machen, führt der DRK-Blutspendedienst West am Sitz des Landtages seit mehreren Jahren und auch in 2019, Blutspendeaktionen durch. Der Präsident des Landtags, André Kuper, unterstützt die Aktion. Politik und Verwaltung geben dabei ihr Bestes - der DRK-Blutspendedienst konnte auch im vergangenen Jahr über 50 Blutspenden, mit jeweils einem halben Liter Lebenssaft, zur Weiterverarbeitung ins Zentrum für Transfusionsmedizin nach Ha-

gen mitnehmen. Seit über 60 Jahren ist der DRK-Blutspendedienst West verantwortlich für die Versorgung der Patientinnen und Patienten in NRW mit Blutpräparaten. Das Deutsche Rote Kreuz in NRW hat bei dieser wichtigen Aufgabe des öffentlichen Gesundheitswesens und des Bevölkerungsschutzes immer eine zentrale und verlässliche Rolle gespielt. Regelmäßig führen wir an einem Tag zahlreiche Blutspendetermine im Land durch. Tausende Menschen beteiligen sich als freiwillige und unentgeltliche Blutspenderinnen und Blutspender an diesen Aktionen. Und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus unseren DRK-Kreisverbänden und -Ortsvereinen organisieren und unterstützen diese humanitäre Aufgabe.

Seit Mitte September 2019 zeigt sich der DRK-Blutspendedienst West mit komplett überarbeiteter Homepage. Die neue Struktur soll es ganz verschiedenen Zielgruppen ermöglichen, möglichst schnell genau die Informationen zu finden, die sie suchen. Künftige und aktuelle Blutspender, Aufsichtsbehörden, Ehren- und Hauptamtliche in der DRK-Gemeinschaft, die Medien, Ärzte, Patienten und natürlich die eigenen Mitarbeiter sollen gut informiert und motiviert sein. Im Zentrum steht ein Online-Magazin, über das aktuelle Themen des Blutspendedienstes gesetzt werden. Eine klare Navigationsstruktur ermöglicht Nutzern den schnellen Zugriff auf die für sie wichtigen

Themen der Website. Die Homepage wird künftig sowohl über die bekannte URL [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de) wie auch über [www.blutspende.jetzt](http://www.blutspende.jetzt) erreichbar sein.

Der Pressebereich dient nicht nur den Medienvertretern, sondern auch den Gliederungen des DRK als Kommunikations-Service-Stelle. Monatlich stellen wir dort neue Mitteilungen, Pressemeldungen und Infografiken zur Verfügung. Anmeldebarrieren gibt es nicht. Wir legen Wert auf Aktualität, denn wir wünschen uns, dass das Rote Kreuz zu allen Blutspende-Themen mit einer Stimme spricht. Immer wieder spannende Themen zu finden, bleibt aber eine Herausforderung.

## Ein Beispiel für ein gelungenes Kommunikations-Projekt:

### Doc Esser

Dr. Heinz Wilhelm „Heiwi“ Esser erläutert als TV-Arzt in der WDR-Servicezeit Gesundheit und als Moderator von „Doc Esser – Der Gesundheitscheck“ regelmäßig sehr anschaulich und oft mit persönlichem Einsatz unterschiedlichste Aspekte des gesunden Lebens. Die Palette seiner Themen reicht vom gesunden Knie über den fitten Darm bis zum erholsamen Schlaf. Doch der tätowierte Doc ist kein Schauspieler, sondern tatsächlich Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Kardiologie. Im Sana-Klinikum Remscheid leitet

## Wurde auch Ihnen das Leben gerettet?

Dr. Heinz-Wilhelm Esser und Patienten, die Blut empfangen haben sind anschauliche Beispiele dafür, dass Menschen mit ihren Erfahrungen emotionaler und wirkungsvoller für die Blutspende sprechen können als Zahlen und Statistiken. Für den Blutspendedienst stellt es sich aber nicht einfach dar, Ärzte und Patienten zu finden, die bereit sind, mit ihren Erfahrungen an die Öffentlichkeit zu gehen. Unsere Bitte: Wenn Sie einen Patienten kennen, der dank einer Bluttransfusion überlebt hat und bereit ist, darüber zu reden, dann melden Sie sich bitte bei der Unternehmenskommunikation des © DRK-Blutspendedienstes West unter [presse@bsdwest.de](mailto:presse@bsdwest.de) oder rufen Sie Claudia Müller (0251-709238) an.

er als Oberarzt die Pneumologie. Ein Thema liegt ihm deshalb besonders am Herzen: In seiner ärztlichen Tätigkeit hat Dr. Heinz-Wilhelm Esser immer wieder die Erfahrung gemacht, wie lebenswichtig Blutkonserven sein können. Er war deshalb gerne bereit, den DRK-Blutspendedienst West in der Werbung für die Blutspende und bei der Information über das Blutspenden zu unterstützen.

Zahlreiche Aktionen konnte der DRK-Blutspendedienst West bereits mit Doc Esser initiieren: Der Arzt stellte sich als Model für verschiedene Anzeigenmotive zur Verfügung. Er begleitete große Blutspendetermine in Soest und in Solingen. Er zeigte bei Filmaufnahmen im Sana-Klinikum, wo und wie Blutkonserven im Klinikalltag eine Rolle spielen. Er stand sehr häufig als Interviewpartner zur Verfügung und warb unter anderem in der WDR-Sendung „Kölner Treff“ für die Blutspende beim Roten Kreuz. Das neueste Projekt: In der erfrischend gestalteten Erstspender-Broschüre des DRK-Blutspendedienstes West informiert Doc Esser über den Ablauf und die Bedeutung einer Blutspende.

Doc Esser und Stephan Küpper  
© DRK-Blutspendedienst West



# Immer wieder trommeln: Blutspende braucht Werbung!

Täglich veröffentlicht der DRK-Blutspendedienst West Aufrufe zur Blutspende. Manches ist da natürlich Routine. Immer wieder aber ragen besondere Aktionen heraus. Auf diesen beiden Seiten lesen Sie fünf Beispiele dafür, wie das Trommeln für die Blutspende gelingen kann.

## Bring your Buddy

Neben den erfahrenen Blutspendern, die möglichst regelmäßig wiederkommen sollen, sucht der DRK-Blutspendedienst West selbstverständlich immer wieder Erstspender. Eine Blutspender-werben-Blutspender-Aktion, bei der jeder, der einen Erstspender mitgebracht hat, eine kleine feine Bluetooth-Lautsprecherbox geschenkt bekam, war erfolgreich. Auch dank dieser „Bring your Buddy“-Kampagne leisteten im Bereich Nordrhein in den ersten zehn Monaten 2019 26.157 Menschen die erste Blutspende ihres Lebens (im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 23.925).

sich auf eine sommerliche Verpflegung, den Wanderführer „Wandern im Westen“ und die Verlosung eines Touren-Fahrrads freuen. Zusätzlich erhielt jeder Blutspender und jede Blutspenderin, der und die einen Erstspender mit auf den Blutspendemarathon brachte, als besonderes Dankeschön eine Mini-Soundbox. Alle Porzer im Alter von 18 bis 40 Jahren hatten zudem die Möglichkeit, sich über die beim Marathon-Termin anwesende Stefan-Morsch-Stiftung als Stammzellspender registrieren zu lassen. Die Premiere war erfolgreich: Statt der erwarteten 190 Blutspender kamen 213, darunter 43 Erstspender!

## Premiere am 13. August: Blutspendemarathon in Köln-Porz

Der erste Kölner Blutspendemarathon hat im Sommer in Porz stattgefunden. Der DRK-Blutspendedienst West organisiert Blutspendemarathon-Veranstaltungen traditionell in Zeiten, in denen es um die Blutversorgung der Krankenhäuser nicht gut bestellt ist, zum Beispiel in den Sommerferien. Am 13. August 2019 war es zum ersten Mal in Köln soweit: Gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein Porz hat der DRK-Blutspendedienst in das Städtische Gymnasium eingeladen. Die Blutspender konnten



Tag der Blutspende in Alsdorf  
© DRK-Blutspendedienst West

## iPad-Verlosung

Über eine Blutspendeaktion in Kürten besteht schon länger ein Kontakt zwischen der Volksbank Berg eG und dem DRK-Blutspendedienst West. Zum 125-jährigen Bestehen der Bank wollte die Volksbank-Geschäftsführung sich für die Blutspende beim Roten Kreuz engagieren. Die Motivation neuer Blutspender, vor allem junger Erwachsener, war dabei ein großes Anliegen. Die Idee: Sechs iPads Pro werden verlost. Um an der Verlosung teilzunehmen, musste man drei Punkte sammeln. Einen Punkt gab es für eine Blutspende oder für einen mitgebrachten Erstspender. Die erfolgreiche Aktion lief von März bis Dezember in Odenthal, Kürten, Wipperfürth und Lindlar.

## Neunte närrische Blutspende

Die närrische Blutspende fand in Windeck 2019 zum neunten Mal statt. Karnevalsvereine aus der Umgebung, aber mittlerweile auch Stars aus dem Kölner Karneval, bringen während der Blutspende ein närrisches Rahmenprogramm auf die Bühne. 160 karnevalsbegeisterte Blutspender ließen sich bestens unterhalten. Die Gruppe mit den meisten Blutspendern erhielt den begehrten Wanderpokal. Der WDR war mit vier Übertragungswagen vor Ort und be-

richtete live in der Lokalzeit Bonn. Und es ging weiter: Die zehnte närrische Blutspende wurde am 21. Januar 2020 mit den Domstürmern aus Köln gefeiert!

## Erste Blutspendetagung in Alsdorf

Am 18. Mai hat der DRK-Blutspendedienst West die erste regionale Blutspendetagung in der Stadthalle in Alsdorf durchgeführt. Schirmherren waren Dr. Tim Grüttemeier, Städteregionsrat der Städteregion Aachen, und Alfred Sonders, Bürgermeister der Stadt Alsdorf. Rund 120 Teilnehmer aus den DRK-Kreisverbänden der Städteregion Aachen, Düren, Jülich und Heinsberg haben spannen-

de Vorträge gehört. Stephan David Küpper, Leiter Unternehmenskommunikation des DRK-Blutspendedienstes West, sprach über „Krisenmanagement im Zeitalter digitaler Medien“. Dr. Frank Schlegel, Oberarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie im St. Antonius-Hospital Eschweiler, erläuterte, wie Blutkonserven in der modernen Medizin eingesetzt werden. Thomas Herzfeld, Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit beim DRK-Blutspendedienst West, berichtete, wie sich die Blutspende beim DRK-Blutspendedienst West weiterentwickelt.

Nach den fachlichen Informationen kam das Vergnügen: Der Auftritt von Jürgen B. Hausmann, einem aus Funk und Fern-

sehen bekannten Comedian, rundete den Tag ab.

Im Foyer war die WSZE (Westdeutsche Spender-Zentrale) mit einem Infostand und der Möglichkeit zur Typisierung für eine mögliche Knochenmark- oder Stammzellspende vertreten. Zusätzlich gab es jede Menge Beispiele für zündende Werbeideen, darunter eine Vielzahl von Roll-Ups, die sich auf laufende Aktionen der Blutspende vor Ort bezogen haben, wie zum Beispiel die Bonusaktion des DRK-Ortsvereins Linnich oder des DRK-Ortsvereins Herzogenrath.

Die zweite regionale Blutspendetagung soll 2021 stattfinden und dann weiter alle zwei Jahre an wechselnden Orten.

## BLUT SPENDEN

### und gewinnen!

Wir verlosen 6  Apple iPad Pro 11"

3 x spenden, punkten und gewinnen!

Jede Blutspende zählt als Punkt

und jeder mitgebrachte

Neuspender ebenfalls.

Aktionszeitraum März – Dezember 2019

Teilnahme nur möglich in den folgenden Städten:

Odenthal, Kürten, Wipperfürth und Lindlar!

Rechtsweg ausgeschlossen.



125 Jahre. Echt. Bergisch.  
Volksbank Berg eG

Infos und Termine rund um die Blutspende:  
0800 11949 11 | [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)  
 /drk.blutspendedienst.west

 Deutsches Rotes Kreuz  
DRK-Blutspendedienst West

 Verlosung eines iPad Pro  
© DRK-Blutspendedienst West

# Ein Fest für das Ehrenamt

DRK Landesverband Nordrhein dankt engagierten Helferinnen und Helfern



Links Rotkreuzler diskutierten auf dem Roten Sofa zum Thema „Ehrenamt“  
© M. Mettenbörger

Oben rechts Viele Mitmachaktionen luden zur Aktion ein  
© M. Mettenbörger

Unten rechts Zusammen etwas erreichen - Beim Stand des JRK war Kooperation gefragt © M. Mettenbörger



Im ganzen Landesverband sind täglich engagierte Freiwillige unterwegs, um sich im Sanitätsdienst, in Kleiderläden, bei der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in zahlreichen weiteren Gruppen für andere Menschen einzusetzen. Dieses herausragende Engagement wurde am 25. Mai 2019 auf dem DRK-Helferfest in Troisdorf gefeiert und gewürdigt.

Dazu kamen mehr als 500 DRKlerinnen und DRKler aus dem gesamten Landesverband nach Troisdorf. In Spiele- und Fotoaktionen, Talkrunden, Vorträgen und Mitmachaktionen gab es viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. So diskutierten Rotkreuzler auf dem Roten Sofa zum Thema „Ehrenamt“. Beim Stand des Jugendrotkreuzes war Kooperation gefragt, denn nur gemeinsam konnte die Aufgabe – der Transport eines Holzhauses mit einer Seilkonstruktion – gemeistert werden. Wie es sich anfühlen kann, nicht mehr der oder die Jüngste zu sein, haben die Teilnehmende in einem Alterssimulationsanzug ausprobiert. Die DRK-Wasserwacht machte in einem Schwimmbecken auf den Müll in unseren Meeren aufmerksam. Für Entspannung sorgten hingegen bequeme Liegestühle in der Sonne vor dem Ehrenamtsbüchlein, einem restaurierten Oldtimer-Bulli, die man am besten bei einer Tasse Kaffee nutzen konnte.

Von Jung bis Alt - die DRK-Gemeinschaft steht zusammen. Genau das wollten die Helferinnen und Helfer an diesem Tag zeigen, und stellten sich als Gruppe in Form eines Roten Kreuzes und in Form eines Roten Halbmondes auf. Das Ergebnis ist ein beeindruckendes Bild vieler Engagierter



im Deutschen Roten Kreuz. Um Engagement und Hilfe ging es schließlich am Ende des Tages auch, und vor allem darum, wie man als Notarzt sein Wissen mit Humor und Witz vermitteln kann. Lüder Warnken konnte genau das, und bot den Zuhörern mit einem gelungenen Auftritt einen Abschluss ihres Rotkreuzfestes.

Rechts oben Lüder Warnken vermittelt: Wie kann man sein Wissen als Notarzt mit Humor und Witz vermitteln?  
© M. Mettenbörger

Unten links Von Jung bis Alt - die DRK-Gemeinschaft steht als Rotes Kreuz zusammen  
© M. Mettenbörger

Unten rechts Auch als Roter Halbmond stellt sich die DRK-Gemeinschaft zusammen  
© M. Mettenbörger

# Landesverband Nordrhein Das Präsidium

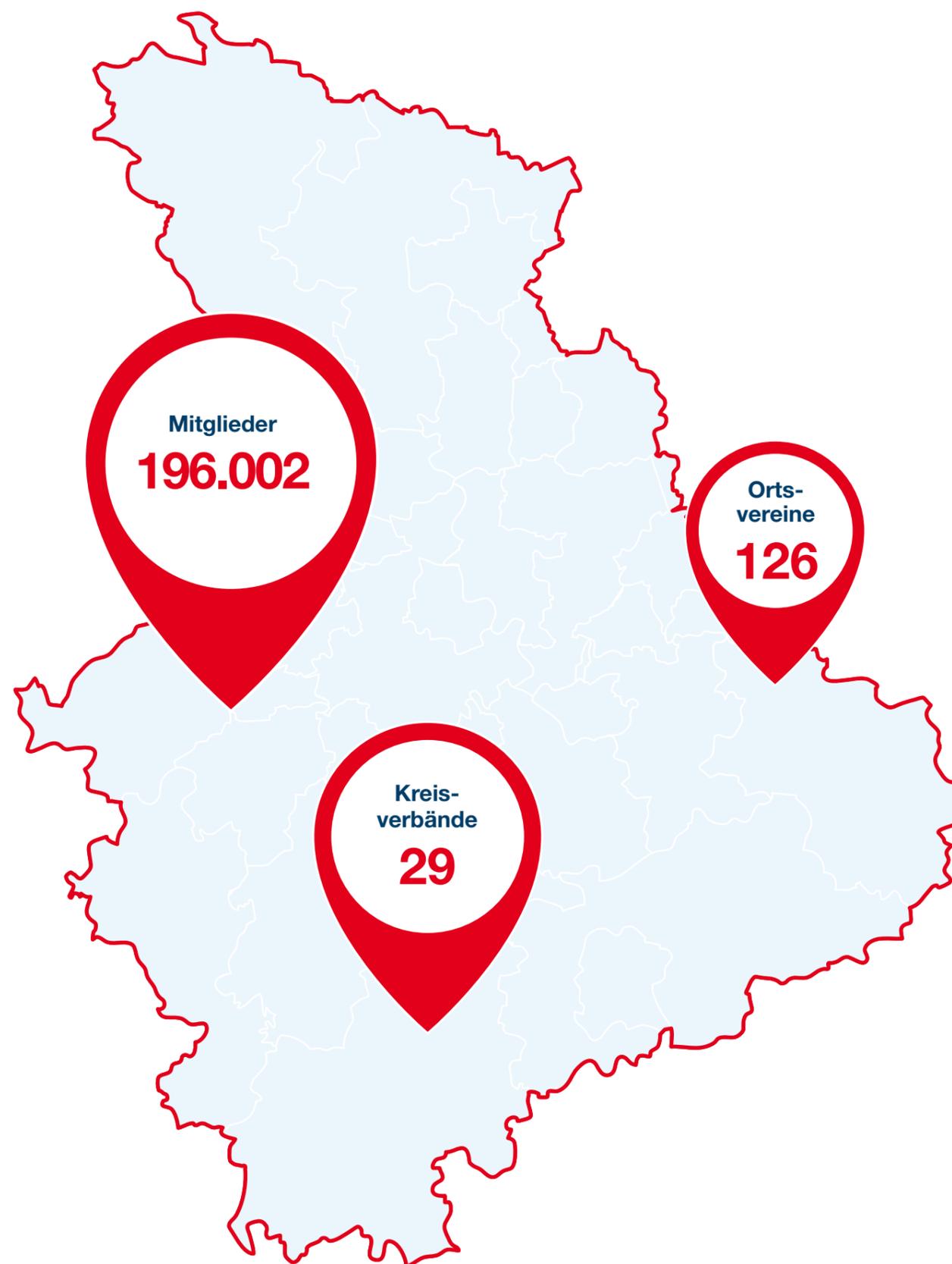


*Hilfsbereitschaft ist eine Tugend, die nicht immer belohnt wird  
und trotzdem Sinn macht.*

Franz Schmidberger



 Eine ehrenamtliche Führungsspitze steuert den DRK Landesverband Nordrhein e.V. auf dem Bild (v.l.n.r.) Frank Langer, Elena Müntjes, Dr. Dr. med. Gerhard Karl Steiner, Sara Beemelmans, Dr. Alexander Schröder-Frerkes, Christiane Schlieper, Ralf Schröder, Hans Schwarz, Dr. med. Michael Dreuw, Silke Schmalz, Dr. med. Carsten Müntjes und Michael Schmuck. © DRK Nordrhein / B. Schaller



## Landesverband Nordrhein Daten und Fakten

Auf etwa 200 Kilometer Länge und 160 Kilometer Breite erstreckt sich der DRK Landesverband in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf.

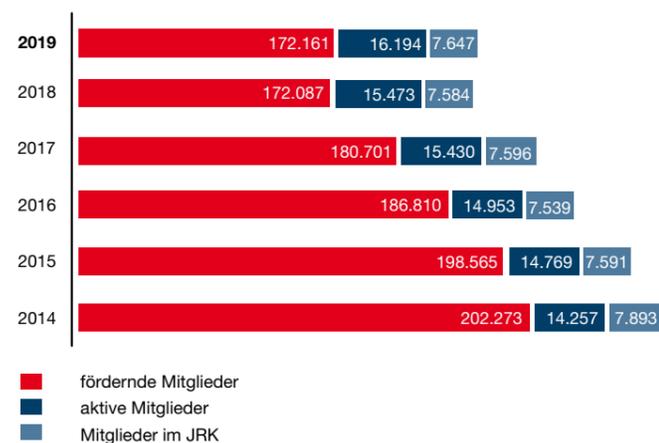
In unseren Kreisverbänden und Ortsvereinen engagieren sich fast 200.000 Menschen für das Deutsche Rote Kreuz. Hinter jeder Zahl stecken einzelne Menschen, die sich vor Ort im konkreten Miteinander einbringen für Andere.

# Organisation

Der Landesverband Nordrhein e.V. gliedert sich in 29 Kreisverbände und 126 Ortsvereine. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz.

Der Landesverband zählt aktuell 196.002 Mitglieder.

## Mitglieder im Landesverband 2019



## Organisation im Landesverband 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kreisverbände	29	29	29	29	29	29
Ortsvereine	138	134	134	134	131	126
<b>Mitglieder</b>						
aktiv	14.257	14.769	14.953	15.430	15.473	16.194
fördernd	202.273	198.565	186.810	180.701	172.087	172.161
im JRK	7.893	7.591	7.539	7.596	7.587	7.647
<b>Summe</b>	<b>224.423</b>	<b>220.925</b>	<b>209.302</b>	<b>203.727</b>	<b>195.147</b>	<b>196.002</b>

## Organisation in den Kreisverbänden 2019

Kreisverband	Aktive Mitglieder		Fördernde Mitglieder	
	2019	2018	2019	2018
Städteregion Aachen e.V.	2.141	1.841	8.648	9.151
Bonn e.V.	930	933	6.500	6.605
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.	250	250	2.910	2.588
Duisburg e.V.	1.495	1.334	4.468	4.627
Düren e.V.	317	341	3.170	2.997
Düsseldorf e.V.	1.263	1.263	9.903	9.903
Essen e.V.	862	756	8.687	8.075
Euskirchen e.V.	1.857	1.872	6.257	6.701
Grevenbroich e.V.	501	473	5.388	5.384
Heinsberg e.V.	585	571	7.885	7.993
Jülich e.V.	238	224	1.178	1.044
Kleve-Geldern e.V.	489	474	7.885	7.928
Köln e.V.	1.108	1.372	19.519	20.061
Krefeld e.V.	536	520	3.239	3.090
Leverkusen e.V.	182	210	2.645	2.894
Mettmann e.V.	1.666	1.158	8.056	8.463
Mönchengladbach e.V.	504	462	4.138	4.392
Mülheim an der Ruhr e.V.	862	865	2.814	2.764
Neuss e.V.	362	426	3.210	3.511
Niederrhein e.V.	939	989	4.955	4.955
Oberbergischer Kreis e.V.	765	767	4.469	4.481
Oberhausen e.V.	269	238	2.120	2.123
Remscheid e.V.	135	138	1.875	1.924
Rhein-Erft e.V.	940	950	10.264	10.605
Rhein-Sieg e.V.	2.300	2.259	12.000	10.000
Rhein.-Berg. Kreis e.V.	937	936	6.256	6.254
Solingen e.V.	470	461	2.570	2.679
Viersen e.V.	731	764	7.798	7.069
Wuppertal e.V.	207	213	3.354	3.826
<b>Gesamt</b>	<b>23.841</b>	<b>23.060</b>	<b>172.161</b>	<b>172.087</b>

# Organisation

## Vermögensrechnung 2018, DRK Landesverband Nordrhein e.V.

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.	7.207,39	477,34
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.906.911,83	29.691.273,38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.100.528,34	1.870.584,34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	774.669,24	259.102,99
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.273.777,51	2.273.777,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.000,00	100.945,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.537.709,53	2.525.046,77
5. Sonstige Ausleihungen	1.986.001,02	1,02
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.994,44	27.674,63
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	526.152,25	638.381,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	457.854,51	1.423.475,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.451.711,01	705.002,39
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	104.134,81	104.096,48
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	5.570.249,31	10.310.500,19
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	56.053,83	58.636,91
<b>Insgesamt</b>	<b>49.015.955,02</b>	<b>49.988.976,14</b>

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Vereinskaptal</b>		
I. Vereinskaptal	5.524.435,98	5.524.435,98
<b>II. Rücklagen</b>		
II. Rücklagen	18.083.434,10	16.912.717,20
<b>III. Bilanzgewinn</b>		
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
	3.764.914,00	4.079.982,10
<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>I. Steuerrückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	11.176,00	50.000,00
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		
II. Sonstige Rückstellungen	1.062.380,00	2.097.700,0
<b>D. Langfristige Darlehen</b>		
	15.611.053,93	16.685.517,08
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. aus Lieferungen und Leistungen</b>		
I. aus Lieferungen und Leistungen	800.006,42	468.019,02
<b>II. gegenüber verbundenen Unternehmen</b>		
II. gegenüber verbundenen Unternehmen	441.972,78	0,00
<b>III. aus zweckgebundenen Mitteln</b>		
III. aus zweckgebundenen Mitteln	1.285.069,88	1.843.261,55
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.406.511,93	2.327.343,21
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	25.000,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>49.015.955,02</b>	<b>49.988.976,14</b>

# Wohlfahrts- und Sozialarbeit

## Statistiken für das Jahr 2019 aus dem Bereich Wohlfahrts- und Sozialarbeit

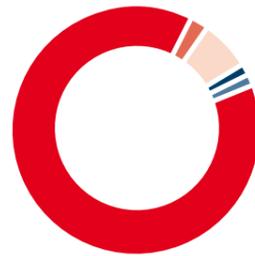
### Teil- und vollstationäre Einrichtungen in der Altenhilfe

#### Einrichtungen 2019



- 29 Stationäre Einrichtungen
- 4 Kurzzeitpflege Solitär
- 23 Tagespflege
- 27 Altentagesstätten
- 20 Beratungsstellen

#### Mitarbeitende 2019



- 1660 in stationären Einrichtungen
- 42 in Kurzzeitpflege Solitär
- 125 in Tagespflege
- 22 in Altentagesstätten\*
- 20 in Beratungsstellen

\*Anmerkung: Zahl bezieht sich ausschließlich auf hauptamtliche Leitungen.

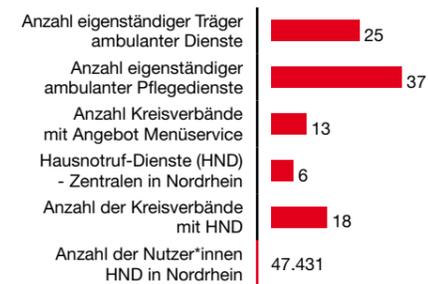
#### Plätze 2019



- 2.545 in den stationären Einrichtungen
- 53 in der Kurzzeitpflege Solitär
- 351 in der Tagespflege
- 1.439 in den Altentagesstätten

### Ambulante Dienste des Pflege- und Gesundheitswesens

#### Einrichtungen 2019



### Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge

#### Mitarbeitende 2019



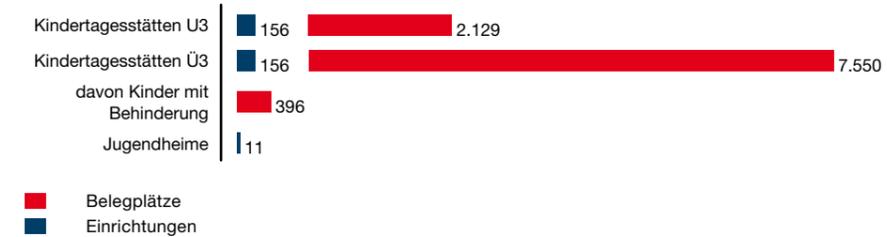
- 27 in der sozialen Beratung von Flüchtlingen
- 14 in der Migrationsberatung für Erwachsene
- 11 in den Integrationsagenturen
- 9 in der Ehrenamtskoordination für Flüchtlingshilfe

### Alten- und Gesundheitshilfe 2019



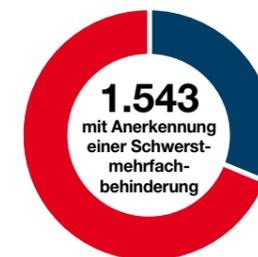
### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

#### Einrichtungen 2019



### Hilfe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

#### An das DRK angeschlossene Werkstätten für Menschen mit Behinderung 2019



- 4.936 im Arbeitsbereich
- 2.257 im Berufsbildungsbereich

#### Mitarbeitende 2019



- 1.475 Hauptamtliche in Vollzeit/Teilzeit
- 63 Ehrenamtliche

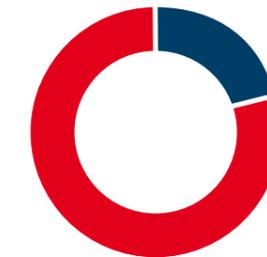
### Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe

#### Bewohnerinnen und Bewohner/ Klientinnen und Klienten 2019



- 571 Klientinnen und Klienten im ambulanten Betreuten Wohnen
- 238 Bewohnerinnen und Bewohner stationär

#### Mitarbeitende 2019



- 434 Hauptamtliche in Vollzeit/Teilzeit
- 83 Ehrenamtliche

**Etwa 3.600**  
Personen setzen sich ehrenamtlich in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK in Nordrhein ein.

**2.022**  
Geflüchtete wurden im Jahr 2019 im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Beratung von Flüchtlingen“ in den DRK-Beratungsstellen im Landesverband Nordrhein beraten.

# Aus-, Fort- und Weiterbildung

Statistiken für das Jahr 2019 aus dem Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung

## Breitenausbildung Lehrgänge und Teilnehmende 2019

Aus- und Fortbildung (9 Unterrichtseinheiten)	Lehrgänge	Teilnehmende privat	Teilnehmende BG/UK
Erste Hilfe Ausbildung	5.611	20.302	53.234
Erste Hilfe Fortbildung	2.536	1.436	30.557
Erste Hilfe am Kind	621	3.376	4.324
Erste Hilfe für Sportgruppen	7	0	111
AED Ausbildung	90	771	271
AED Fortbildung	96	987	0

Module Fit in Erste Hilfe	Lehrgänge	Teilnehmende
Modul Fit in Erste Hilfe Akute Erkrankungen	50	581
Modul Fit in Erste Hilfe Kind	90	910
Modul Fit in Erste Hilfe Sport	7	92
Modul Fit in Erste Hilfe Verkehr	7	155
Modul Fit in Erste Hilfe PSNV	0	0
Modul Fit in Erste Hilfe Senioren	11	103
Modul Fit in Erste Hilfe Wiederbelebung	139	1.640
Modul Fit in Erste Hilfe Verletzungen	7	93
Modul Fit in Erste Hilfe Sonstige	539	5.917

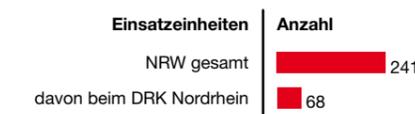
Aus- und Fortbildung Sanitätsdienst	Lehrgänge	Teilnehmende
HGA erweiterte EH/San, EKA San	36	408
Fachdienstausbildung Sanitätsdienst	23	283
Fortbildung Sanitätsdienst	33	343
Sonstige	39	367

**Abkürzungen:** AED = Automatisierter Externer Defibrillator; BG = Berufsgenossenschaft; EH= Erste Hilfe  
EKA San= Einsatzkräfteausbildung Sanitätsdienst; HGA= Helfergrundausbildung; PSNV= Persönliche Notfallvorsorge; UK= Unfallkasse

# Nationale Hilfsgesellschaft

Statistiken für das Jahr 2019 aus dem Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

## Einsatzeinheiten 2019

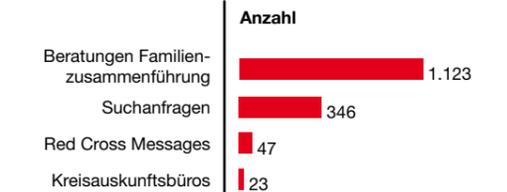


## Rettungsdienst 2019

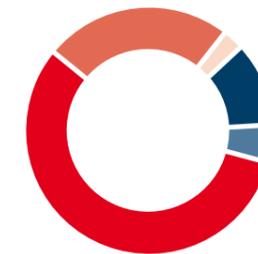


**Anmerkungen:** \*z. B. Rettungswagen, qualifizierter Krankentransport, Notarzteeinsatzfahrzeuge

## Suchdienst / Auskunftswesen 2019



## Einsätze von (Teil-) Einheiten des KatS 2019

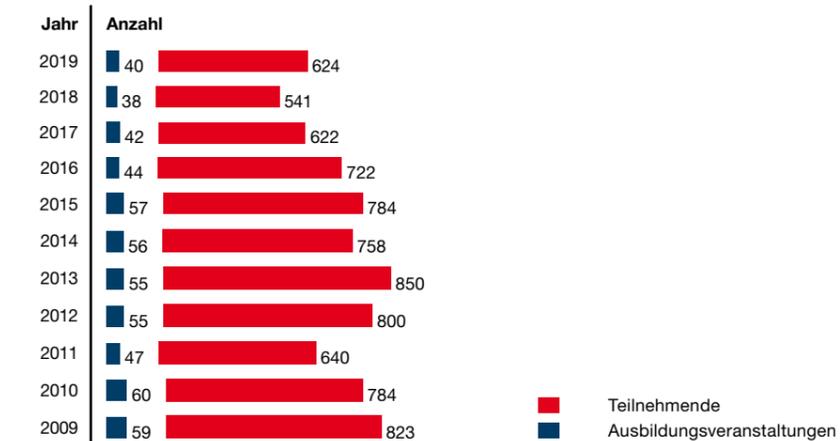


- 92 Betreuungseinsatz
- 40 Rettungsdienstl. Unterstützung
- 4 Individueller allg. Notfall
- 18 Einsätze Rettungshundestaffel
- 8 Unterstützung Information und Kommunikation



## Führungs- und Leitungskräfteausbildung

### Veranstaltungen und Teilnehmende 2009-2019



**12.528**  
ehrenamtliche Mitglieder der  
Bereitschaften

# Wasserwacht

Statistiken der Wasserwacht für das Jahr 2019

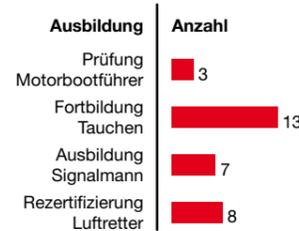
Wasserwacht-Mitglieder in den Kreisverbänden 2019



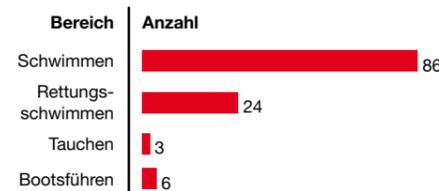
NRW kann schwimmen 2019



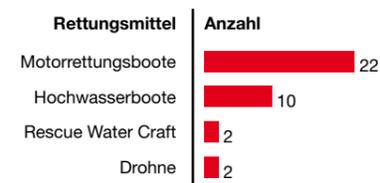
Fachausbildungen bei der Wasserwacht 2019



Wasserwacht-Ausbilder in den Kreisverbänden 2019



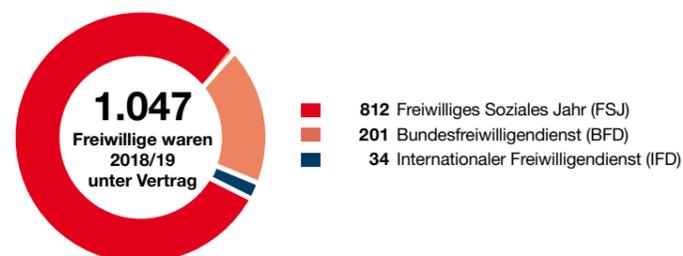
Wasserrettungsdienst/Rettungsmittel in den Kreisverbänden 2019



# Freiwilligendienste

Statistik der Freiwilligendienste Jahrgang 2018/2019

Freiwillige 2018/19

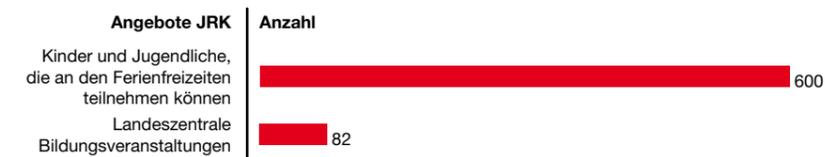


**145**  
Mitglieder der Bergwacht

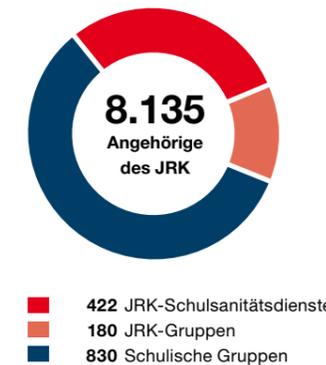
# Jugendrotkreuz

Statistiken des Jugendrotkreuzes für das Jahr 2019

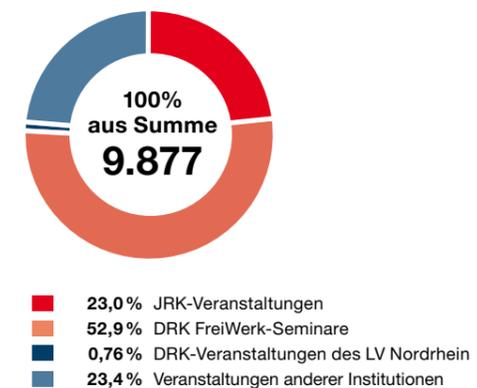
Organisation JRK



Organisation JRK



Haus des Jugendrotkreuzes Angebote anteilig in % 2019



Haus des Jugendrotkreuzes 2018/2019

Übernachtungen	2018	2019
JRK-Veranstaltungen	2.753	2.267
DRK FreiWerk	6.269	5.223
DRK-Veranstaltungen des LV Nordrhein	26	75
Veranstaltungen anderer Institutionen	1.930	2.312
<b>Summe</b>	<b>10.978</b>	<b>9.877</b>
davon Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen	1.879	1.587



**5.100**  
junge Menschen werden durch  
die JRK Projekte erreicht.

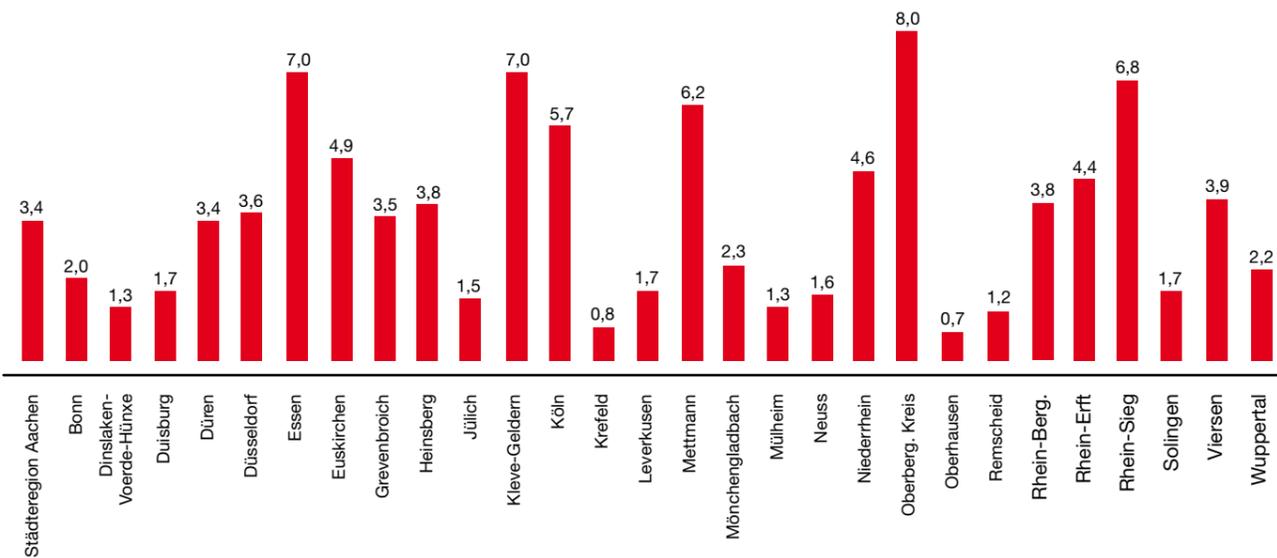


**5.900**  
Follower und Abonnenten

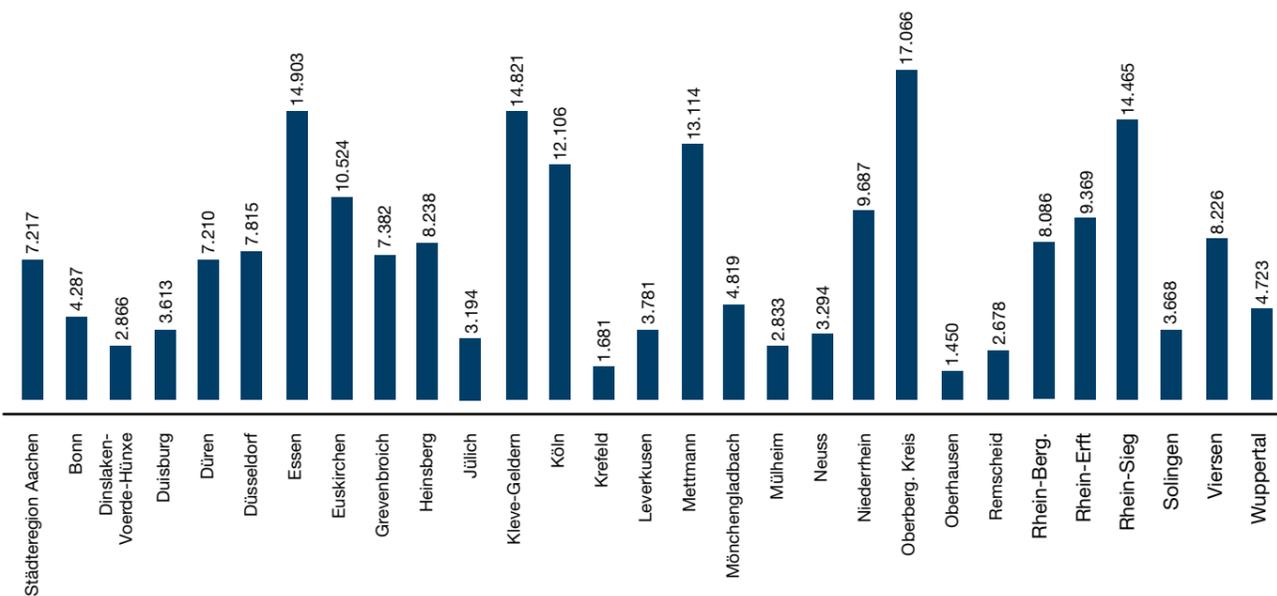
# Blutspendedienst

## Statistiken des Blutspendedienstes West für das Jahr 2019

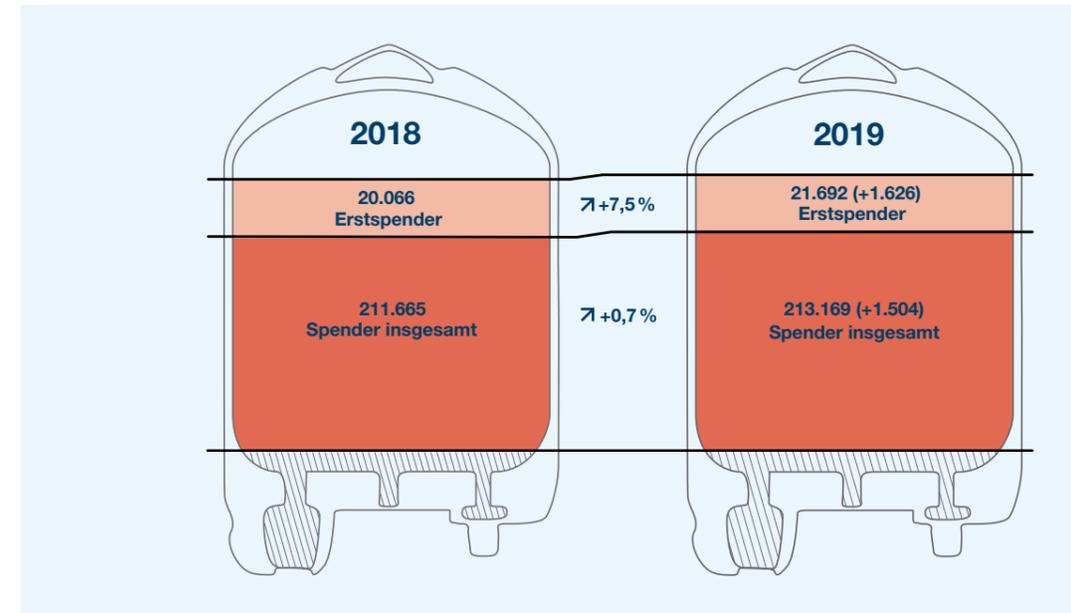
Anteil der Spenden in den Kreisverbänden am gesamten Spendenaufkommen in 2019 in %



Anzahl der gesamten Spender in den Kreisverbänden in 2019



## Spendenaufkommen 2018/2019



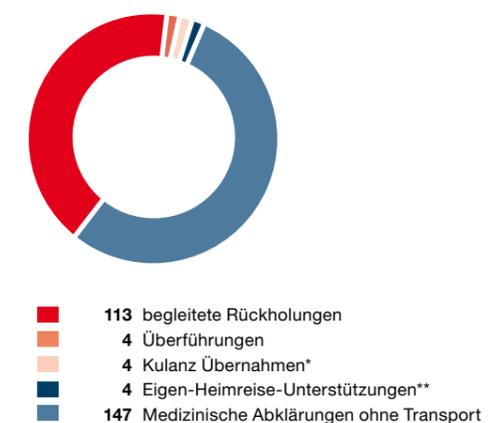
**213.169**  
Personen spendeten dem DRK Nordrhein im Jahr 2019 ihr Blut.

# Flugdienst

## Statistiken des DRK Flugdienstes für das Jahr 2019

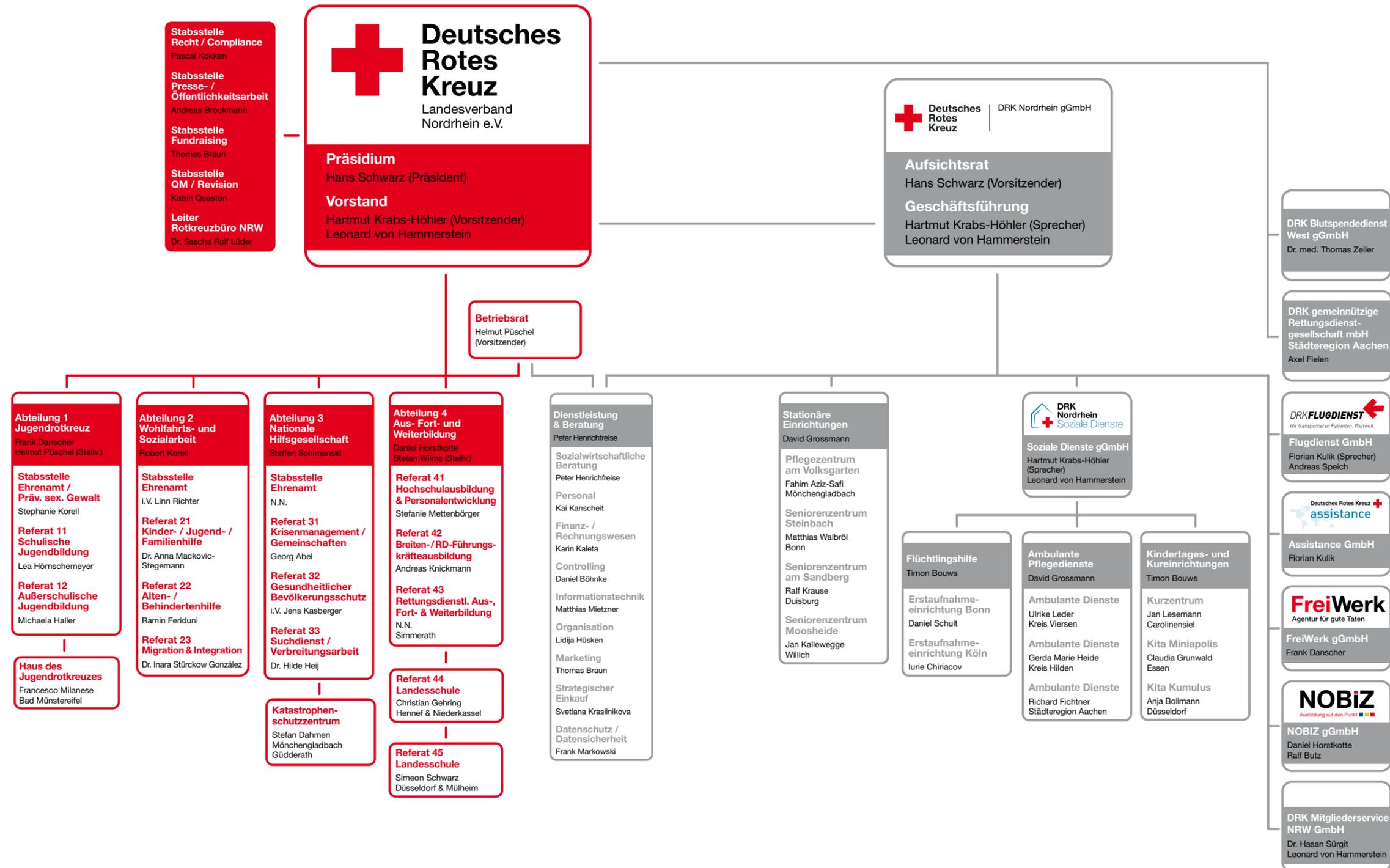
**272**  
Fälle des Flugdienstes im Jahr 2019

Fälle des Flugdienstes in 2019



Anmerkungen: \*nachträgliche Kostenübernahme für Einsätze, die Mitglieder in Eigenregie beauftragt haben; \*\* z. B. durch Finanzierungen von Upgrades

# Landesverband Nordrhein Organigramm



# Landesverband Nordrhein Kreisverbände

## DRK KV Bonn e. V.

Endericher Str. 131 | 53115 Bonn  
Telefon: 0228.9831 0  
Fax: 0228.9831 21  
www.drk-bonn.de | info@drk-bonn.de

## DRK KV Dinslaken-Voerde-Hünxe e. V.

Heinrich-Nottebaum-Str. 24  
46535 Dinslaken  
Telefon: 02064.4468 0  
Fax: 02064.4468 88  
www.drk-dinslaken.de  
verwaltung@drk-dinslaken.de

## DRK KV Duisburg e. V.

Am Burgacker 30 | 47051 Duisburg  
Telefon: 0203.28283 0  
Fax: 0203.28283 398  
www.drk-duisburg.de  
info@drk-duisburg.de

## DRK KV Düren e. V.

Neumühle 6 | 52349 Düren  
Telefon: 02421.20309 0  
Fax: 02421.20309 264  
www.drk-dueren.de  
info@drk-dueren.de

## DRK KV Düsseldorf e. V.

Kölner Landstr. 169 | 40591 Düsseldorf  
Telefon: 0211.2299 2000  
Fax: 0211.2299 1133  
www.drk-duesseldorf.de  
info@drk-duesseldorf.de

## DRK KV Essen e. V.

Hachestr. 32 | 45127 Essen  
Telefon: 0201.8474 0  
Fax: 0201.8474 199  
www.drk-essen.de | info@drk-essen.de

## DRK KV Euskirchen e. V.

Jülicher Ring 32 b | 53879 Euskirchen  
Telefon: 02251.79 11 0  
Fax: 02251.79 11 15  
www.drk-eu.de | info@drk-eu.de

## DRK KV Grevenbroich e. V.

Am Flutgraben 63 | 41515 Grevenbroich  
Telefon: 02181.6500 0  
Fax: 02181.6500 36  
www.drk-grevenbroich.de  
info@drk-grevenbroich.de

## DRK KV Heinsberg e. V.

Zur Feuerwache 8 | 41812 Erkelenz  
Telefon: 02431.802 0  
Fax: 02431.802 299  
www.drk-heinsberg.de  
info@drk-heinsberg.de

## DRK KV Jülich e. V.

Oststr. 22 | 52428 Jülich  
Telefon: 02461.3436 0  
Fax: 02461.3436 29  
www.drk-juelich.de  
info@drk-juelich.de

## DRK KV Kleve/Geldern e. V.

Lindenallee 73 | 47533 Kleve  
Telefon: 02821.508 0  
Fax: 02821.12555  
www.drk-kleve.de  
info@kv-kleve-geldern.drk.de

## DRK KV Krefeld e. V.

Uerdinger Str. 609 | 47800 Krefeld  
Telefon: 02151.5396 0  
Fax: 02151.5396 66  
www.drk-krefeld.de  
geschaeftsstelle@drk-krefeld.de

## DRK KV Köln e. V.

Oskar-Jäger-Str. 42 | 50825 Köln  
Telefon: 0221.5487 0  
Fax: 0221.5487 247  
www.drk-koeln.de | info@drk-koeln.de

## DRK KV Leverkusen e. V.

Düsseldorfer Str. 28  
51379 Leverkusen  
Telefon: 02171.4006 110  
Fax: 02171.4006 166  
www.drk-leverkusen.de  
info@drk-leverkusen.de

## DRK KV Mettmann e. V.

Bahnstr. 55 | 40822 Mettmann  
Telefon: 02104.2169 0  
Fax: 02104.2169 15  
www.drk-mettmann.de  
info@drk-mettmann.de

## DRK KV Mönchengladbach e. V.

Hohenzollernstr. 214  
41063 Mönchengladbach  
Telefon: 02161.46862 0  
Fax: 02161.46862 119  
www.drk-mg.de | info@drk-mg.de

## DRK KV Mülheim e. V.

Aktienstr. 58 | 45473 Mülheim/Ruhr  
Telefon: 0208.45006 0  
Fax: 0208.45006 11  
www.drk-muelheim.de  
kv@drk-muelheim.de

## DRK KV Neuss e. V.

Am Südpark | 41466 Neuss  
Telefon: 02131.74595 0  
Fax: 02131.74595 45  
www.drk-neuss.de | info@drk-neuss.de

## DRK KV Niederrhein e. V.

Handwerkerstrasse 5 | 46485 Wesel  
Telefon: 0281.3001 0  
Fax: 0281.3001 30  
www.drk-niederrhein.de/  
info@drk-niederrhein.de

## DRK KV Oberberg. Kreis e. V.

Industriestr. 2 | 51643 Gummersbach  
Telefon: 02261.309 0  
Fax: 02261.309 30  
www.oberberg.drk.de  
mail@oberberg.drk.de

## DRK KV Oberhausen e. V.

Theresenstr. 14 | 46049 Oberhausen  
Telefon: 0208.85900 0  
Fax: 0208.85900 55  
www.drk-ob.de | info@drk-ob.de

## DRK KV Remscheid e. V.

Alleestr. 120-124 | 42853 Remscheid  
Telefon: 02191.92350  
Fax: 02191.923590  
www.drk-Remscheid.de  
info@drk-remscheid.de

## DRK KV Rhein - Erft e. V.

Zeppelinstr. 25 | 50126 Bergheim  
Telefon: 02271.606 0  
Fax: 02271.606 100  
www.drk-rhein-erft.de  
info@drk-rhein-erft.de

## DRK KV Rhein-Sieg e. V.

Zeughausstr. 3 | 53721 Siegburg  
Telefon: 02241.5969 0  
Fax: 02241.5969 7909  
www.drk-rhein-sieg.de  
info@drk-rhein-sieg.de

## DRK KV Rhein.-Bergischer Kreis e. V.

Hauptstr. 261 | 51465 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02202.93641 0  
Fax: 02202.93641 17  
www.rhein-berg.drk.de  
zentrale@rhein-berg.drk.de

## DRK KV Solingen e. V.

Burgstr. 105 | 42655 Solingen  
Telefon: 0212.2803 0  
Fax: 0212.2803 55  
www.drk-solingen.de  
mail@drk-solingen.de

## DRK KV Städteregion-Aachen e. V.

Henry-Dunant-Platz 1 | 52146 Würselen  
Telefon: 02405.6039100  
Fax: 02405.6039200  
www.drk.ac | info@drk.ac

## DRK KV Viersen e. V.

Hofstr. 50-52 | 41747 Viersen  
Telefon: 02162.9303 0  
Fax: 02162.9303 99  
www.drk-kv-viersen.de  
info@drk-kv-viersen.de

## DRK KV Wuppertal e. V.

Humboldtstr. 20 | 42283 Wuppertal  
Telefon: 0202.89060  
Fax: 0202.887074  
www.drk-wuppertal.de  
info@drk-wuppertal.de

# Sozial. Transparent. Kompetent. – die DRK Nordrhein gGmbH

Die DRK Nordrhein gGmbH wurde 2015 als gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, alle erfolgsorientierten Geschäftsfelder transparent vom DRK Landesverband Nordrhein e.V. als Idealverein mit seinen spitzenverbandlichen Funktionen zu trennen.

Unter ihrem Dach bietet die DRK Nordrhein gGmbH gemeinsam mit spezialisierten Tochtergesellschaften zahlreiche Dienstleistungen und Hilfe für Menschen, gemeinnützige Träger und soziale Einrichtungen an.

- Betrieb von Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünften, Kur- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanter und stationärer Seniorenhilfe
- Organisation von Freiwilligendiensten
- Rückholung von erkrankten und verunfallten Reisenden
- Beratung von Unternehmen im Ausland hinsichtlich medizinischer Sicherheit
- Catering für Betriebe, Heime, Kliniken, Schulen oder Kitas
- Personalbetreuung und -abrechnung,

Finanzbuchhaltung, Controlling, Strategischer Einkauf sowie IT-Dienstleistungen

Als gemeinnützige GmbH sind alle Überschüsse der DRK Nordrhein gGmbH zweckgebunden: alle Mittel, die sie erwirtschaftet, fließen in die gemeinnützige Arbeit des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V. – vom Zivil- und Katastrophenschutz über die Kinder- und Jugendhilfe, die Wohlfahrtspflege bis hin zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts.

Dies ist wichtig, denn öffentliche Zuwendungen gehen zurück, Spenden fließen oft in Einzelprojekte der internationalen Katastrophenhilfe. Damit werden andere wesentliche Aspekte der Rotkreuzarbeit jedoch nicht abgedeckt.

## Unsere Einrichtungen und Häuser

Die DRK Nordrhein gGmbH betreibt vier stationäre Pflegeeinrichtungen, davon eine mit einem Schwerpunkt für Menschen mit Behinderungen und eine Senioreneinrichtung mit multikulturellen Angeboten.

### Seniorenzentrum Moosheide

Das Seniorenzentrum Moosheide ist eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Alten- und Pflegeeinrichtung mit integrierter Kurzzeitpflege. Das Gebäude wurde 2004 vollkommen erneuert und entspricht modernsten Anforderungen an ein senioren- und pflegegerechtes Wohnen.



### Seniorenzentrum Steinbach

Das Seniorenzentrum Steinbach in Bonn wurde im Juli 2002 offiziell in Betrieb genommen. Besonders erwähnenswert sind die direkte Lage am Rhein, die vielfältigen Freizeitangebote und das Zusatzangebot „Betreutes Wohnen“ in unmittelbarer Nachbarschaft.

### Multikulturelles Seniorenzentrum am Sandberg

Das multikulturelle Seniorenzentrum am Sandberg in Duisburg-Hornberg macht den Bewohnern und Angehörigen besondere multikulturelle Angebote. Ein interkultureller Besuchsdienst, Gebetsräume für Christen und Muslime, eine internationale Bibliothek, ein wöchentlicher mediterraner Markt, die Ausrichtung von internationalen Festen gehören dazu.

### Pflegezentrum am Volksgarten

Das Pflegezentrum am Volksgarten in Mönchengladbach ist eine Wohn- und Betreuungseinrichtung für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Die Einrichtung stellt heute mit ihrer Kombination von 54 Plätzen im Bereich des SGB XI (Pflegeversicherung) und 18 Plätzen im Bereich SGB XII (Behindertenhilfe) eine einmalige Versorgungsform dar.

## Gut betreut: Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünfte, Pflege-, Kur- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulante und stationäre Seniorenhilfe.

### Flüchtlingshilfe

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt in NRW derzeit drei Flüchtlingsunterkünfte. In den Unterkünften werden die Schutzsuchenden von Teams betreut, die mehrsprachig und multidisziplinär zusammengestellt sind.

### Ambulante Pflegedienste

Unsere Ambulanten Dienste im Kreis Viersen und in Hilden (Kreis Mettmann) bieten ein breit gefächertes Angebot, das Ihnen und Ihren Angehörigen genau die Unterstützung bietet, die Sie brauchen, um weiterhin in den eigenen vier Wänden leben zu können.

### Kindertages- und Kureinrichtungen

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt Miniapolis, die betriebsnahe Kindertagesstätte im thyssenkrupp Quartier in Essen und die Kita Kumulus in Düsseldorf. Beide orientieren sich in ihrer Arbeit an der Reggio-Pädagogik. Das Kurzenrum Carolinensiel ist eine moderne, anerkannte Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Mutter/Vater-Kindkuren mit einem weiten Spektrum an zusätzlichen Angeboten.



## Geschäftsbereich Dienstleistung und Beratung

Die Nordrhein gGmbH bietet dem DRK Landesverband Nordrhein e.V., seinen Tochtergesellschaften wie auch allen weiteren Gliederungen des DRK in Nordrhein, Unterstützung in zentralen administrativen Prozessen wie Datenschutz, Personalbetreuung und -abrechnung, Finanzbuchhaltung, Controlling, Strategischer Einkauf und IT-Dienstleistungen.

### Personal

Der Bereich Personal ist für die Betreuung und die Gehaltsabrechnung der Mitarbeitenden des Landesverbandes und seiner Tochtergesellschaften zuständig. Darüber hinaus bietet er seinen Kreisverbänden oder anderen externen Kunden Personalarbeit als Dienstleistung an. Derzeit werden im Bereich Personal ca. 3.400 Personen abgerechnet.

### Finanz- und Rechnungswesen

Der Bereich Finanz- und Rechnungswesen ist fachlich für die Erstellung der Jahresabschlüsse verantwortlich und formuliert kaufmännisch relevante Vorgaben für die jeweiligen Gesellschaften. Dadurch gewährleisten wir einheitliche Rechnungslegungspraktiken mit möglichst geringen Ermessungsspielräumen bei Ansatz und Ausweis von Bilanzpositionen.

### Controlling

Das Controlling unterstützt den DRK Landesverband und seine Tochtergesellschaften bei der Unternehmensplanung, dem monatlichen Soll-Ist-Vergleich, bei der Erstellung von weiteren Berichten und Auswertungen und berät kaufmännisch in allen unternehmerischen Fragestellungen. Mit dem externen Controlling werden die gleichen Dienstleistungen allen weiteren Gliederungen des DRK in und außerhalb Nordrhein sowie Dritten als einmalige oder dauerhafte Unterstützung angeboten.

### Informationstechnik

Die IT unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit technischer Infrastruktur und angepassten Lösungen für die diversen Unternehmensprozesse. Um alle Standorte optimal zu unterstützen, wird eine Vielzahl an Services und Applikationen eingesetzt. Durch den gezielten Einsatz von spezialisierten Dienstleistern können auch besondere Anforderungen erfüllt werden, wie z. B. ein rund um die Uhr besetzter Helpdesk.

### Marketing

Die Marketing-Abteilung der Nordrhein gGmbH konzipiert und steuert die strategische Umsetzung von Kampagnen, Corporate-Design-Vorgaben und Grafik-Projekten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf allen Marketing-Aktivitäten des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V. sowie der DRK Nordrhein gGmbH und deren Einrichtungen. Gleichzeitig versteht sich die Marketing-Abteilung als Dienstleister für alle Kreisverbände in Nordrhein, die in diesem Bereich Bedarf an effizienter und transparenter Unterstützung haben.

### Strategischer Einkauf

Der strategische Einkauf ist für die Koordination verschiedener Unternehmensbereiche, Einkaufsportfolianoalyse, Strategieerstellung und -umsetzung, Lieferantenbewertung, Beschaffungsmarktforschung, Vertragsverhandlung und -abschluss zuständig. Ziel ist es, den Einkaufsprozess für Unternehmen möglichst kosteneffizient und ökonomisch abzuwickeln.

### Datenschutz und Informationssicherheit

Die Datenschutz- und Informationssicherheit stellt die Dienstleistungen eines Datenschutzbeauftragten gemäß Art. 37 bis 39 DSGVO bereit. Sie stellt die Dienstleistung Informationssicherheit als wesentliche Voraussetzung zur Umsetzung des Datenschutzes in Unternehmen bereit. Sie umfasst neben der Sicherheit von IT-Systemen und den damit verarbeiteten und darin gespeicherten Daten auch die Sicherheit von nicht-elektronisch verarbeiteten Informationen.

## Unsere Tochtergesellschaften

### Freiwilligendienste – DRK-FreiWerk

Als gemeinnütziger Träger organisiert DRK FreiWerk die Jugendfreiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Internationale Jugendfreiwilligendienste (IJD und weltwärts) im Regierungsbezirk Düsseldorf sowie in Teilen des Regierungsbezirks Köln.

**Weitere Informationen: [www.freiwerk-drk.de](http://www.freiwerk-drk.de)**

### NOBiZ – Notfallbildungszentrum Eifel-Rur gGmbH

In Kooperation mit dem Rettungsdienst Kreis Düren bietet NOBiZ kompetente Ausbildung im Rettungsdienst für Rettungswachen und Feuerwehren.

**Weitere Informationen: [www.nobiz-eifel-rur.de](http://www.nobiz-eifel-rur.de)**

### DRK Flugdienst

Der DRK Flugdienst holt verunfallte und erkrankte Rotkreuz-Mitglieder schnell, sicher und ärztlich betreut aus aller Welt nach Hause zurück. So haben wir bisher schon über 100.000 Mal geholfen. Er steht den Rotkreuz-Mitgliedern zur Verfügung, wenn der zuständige Rotkreuz-Verband mit dem DRK Flugdienst eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Ganz neu ist die Möglichkeit, neben den Mitgliedern eines Rotkreuz-Verbandes auch die Hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den DRK Flugdienst abzusichern.

**Weitere Informationen: [www.drkflugdienst.de](http://www.drkflugdienst.de)**

### DRK Assistance

Die DRK Assistance GmbH führt luft- und bodengebundene Transporte von verunfallten oder erkrankten Personen durch und erbringt für Unternehmen und private Auftraggeber erstklassige medizinische Assistance-Dienstleistungen.

**Weitere Informationen: [www.drkassistance.de](http://www.drkassistance.de)**

**FreiWerk**  
Agentur für gute Taten

**NOBiZ**  
Ausbildung auf den Punkt

**DRK FLUGDIENST**  
Wir transportieren Patienten. Weltweit.

Deutsches Rotes Kreuz  
**assistance**

# Jahrbuch 2019 Impressum

## HERAUSGEBER

DRK Landesverband Nordrhein e. V.,  
Auf'm Hennekamp 71, 40225 Düsseldorf

## VERANTWORTLICH I. S. D. PRESSERECHTS

Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender des Vorstandes,  
Leonard von Hammerstein, Vorstand,  
DRK Landesverband Nordrhein e. V.

## REDAKTION

Andreas Brockmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
DRK Landesverband Nordrhein e. V.

## GESTALTUNG

Carina Kunst, Marketing, DRK Nordrhein gGmbH

## ILLUSTRATIONEN

Seite 67/73: © K. Maaßen  
Seite 67/69/71/73/83: © DRK e. V., Generalsekretariat  
Seite 71: © Graphic Neha/vecteezy.com  
Seite 71: © alicia\_mb/freepik.com  
Seite 70/73: © M. Jacoby

## DRUCK

RRD Rhein-Ruhr Druck GmbH & Co. KG, Dortmund

## BILDNACHWEISE

Titel: © Verlag für Selbstschutz und Selbsthilfe, Düsseldorf 1952  
Seite 10/11: © E. Croon  
Seite 16/17: © S. Wietkamp  
Seite 23: © S. Wietkamp  
Seite 24/25: © Innenministerium NRW  
Seite 30/31: © A. Brockmann  
Seite 50/51: © DRK-Blutspendedienst West



# Unsere Grundsätze



## Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



## Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



## Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



## Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



## Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



## Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



## Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

